

Von Bepstlicher heyligkeit:
Andres Bodenstein von
Carolstat Doctor.
D. Carolstadius d. Bodenstein.

Disses buechln beschlenst durch heylige schrifft/
das Bepstliche heyligkeit alzu viel yrrrenn/
sundigen / vnnnd vnrecht thun kan.
Wer das nit glaubt / der ist
ein boeser vnchrist.

Zuierenberg.

1520.



Dem gestrengen und erhnuehstenn

hern Neythart vñ Thungen zu Sodenberg/Ritter zc.
meinem gunstigen herrē vñ furderer/wunsche ich An
dies Bodenstein vonn Carolstat doctor/gesuntheit in
got/vnd embiet mein willig vnd bereit dienst.

¶ Viel gelarten vnd vngelarten/gestrenger her vnd
gonner/sagen/das Bepstliche heyligkeit/einem/also
heylig mache/vnd vmbkere/das erwelter vnd bestetig
ter Bapst/in keinen weg yrren vnd sundigen/auch nie
mants gewalt odder vnrecht thun kan/vnnd sprechen/
Ap gleich der heylig vatter Bapst/einen/an leyp odder
seel beschediget/aber sunst vbel thunn/das ehr das nit
thue/als ein Bapst/sunder als ein mensch/es sey auch
nit vnrecht/was er furnympt. Item er kan niemands
vorsuren vnd betriegen/darumb man auch den vorstor
ben Bepsten/kein seel Messe nach halten sol/vñ weysz
nicht was sie auß dem Bapst machen/dan sie setzenn
vnd schreyben den bapst einen got aller menschen. Itē
einen lawen de tribu Juda/Radix vonn Jesse/der zu
schleusst/vnd keiner schleusst auff zc.

Jesse zu
meyn vñ
Lorgaw.

Sie haltē yhn auch fur einen herrē heyliger geschafft/
vnd geben yme macht/mit heyligē worten gottis nach
eygenē gefallen zuhandeln/wie einem heffner/der mit
dem don vmbgeht/wen er dopff odder kraußen nach
seinem willen macht. Das hab ich/ih vorgangen iare
auch also müssen glauben/dan ich hette schulmeyster
die den blinden fuerern viel bequemer gewest werenn/
dan den yenen/die sich leer halben besleyssen/vater vnd
mutter zulassen.

Wen ich aber itzt diesser nerrischen einfeltigkeit ges
denck/vñ nach yhr tracht/so lach ich meiner selber. mir
felt auch nicht anders in mein gedancken/dan das die

Monichen solchelledln erdicht/vnd dem Bapst mit
bedriegischer leer geheuchlet/vnd die feddern von den
kleydern geleszen haben/auff das sie mit ablas vñ krab/
las/mit schmucken vnnd drucken/mit dreyen vnnd //
schneycheln/den einfeltigen schoefflin yhre wollen mit
der haut abschneyden/vnnd zu eygenem nutz brennen //
kondten/vnd nicht groß achten/wie der recht lebendig
glaub/auß heyliger schrift geschopffet/vnd in die durf
stige Christgleubige seelen mocht gegossen werden.

¶ Sie haben vor allem betracht/wie sie scheinbarli
che kloster erbauten. ¶ Wie sie auch yhre keesz secte ful
ten. ¶ Wie sie entlich heylig vnd frum geachtet wur
den/darumb haben sie den Christen das gesetz gottis
(darausz sunden gelernet werden) verdeckt vnnd auch
verbotten zuleszen.

Es ist gleich mit dem Bapst vnnd Monichen/als
wan sich zwey pferde miteinander kreben aber reyben/
die sumer fliegen vñ sich zutreyben. Der bapst hat new
betler bestetiget/szo haben die newe betler/newe ablas
erfunden/vnd mit disputiren lange zeit vorteydigt/dar
zu das vnuorstendig volck an den Bapst/als einē got
gehengt/vnd dahyn vbirredt vnnd vorfirt/das sie den
Bapst fur einen volkōmen heyligen vatter halten vnd
eeren. Die Monichen sprechen/was der bapst thut/ist
wol gethan/vnser heyligster vatter der Bapst kan nicht
sundigen/nicht yrren/vnd ist vbir alle konige vñ furste
vñ hat heylige geschafft in seiner macht. Ich meyn das
heysse wol gekraebet vnd geheuchelt.

Derhalben hab ich alle Christlichenn menschen in
Gemeyn/mit diessem buchlin vnd in eyl/wollen berich
ten/das obermelte Monichen vnd betler nicht wissen
was yhn getreumbt/vnd was das wortlin Bepstliche
heyligkeit vornag. Darumb wil ich dasselbig kurtzlich
auszlegen/vnnd durch die schrift beweyszen/Das alle.

Best sunder sein/ vnd haben geyrret/ vnd irren noch/
vnd werden yrren so lang die welt stehet.

Das wer genuglich auß sanct Peters leben abzun-
nehmen/ der vilimals in dem glauben geyrret/ Christi
verlaugnet/ vnd nach Christi auffstehung von Paul-
lo gestrafft/ das er vnrecht gethan vnd geyrret hette/
ais ad Gala. ij. geschrieben.

Derhalbenn wil ich/ so myrs got vorleyhet/ durch
heylige geschafft (die nit liegen vnd betriegen kan) erst-
lich antzeygē/ wie der mensch heylig wurt/ darnach be-
weyßen/ das der Papsst hie in diesem samerthal/ sol nit
heylig geschätzt werden/ er halte sich dan zuuor für einē
sunder/ der yrren/ betriegen/ vñ liegen/ vñ vnrecht thun
kan/ vnd das yme gar nicht zugleuben/ aber nach zusol-
gen sey/ man sol yhne auch gar nicht horen/ er singe vns
dan das gotliche wort vor/ vnd bleybe stracks/ in dem
befelß gottis/ der genugsamllich in heyliger schrifft an-
getzeigt vnd begriffen.

Wie heyligkeit in diesem le- ben geschicht.

Heylichkeit dieses lebens wurt yeglichen heyligen/
in anfangungen/ sonder vollkommenheit/ beschert/ nach
dem Paulus ad Ro. viij. geschrieben/ wir selber habē
die ersten frucht vñ anfang des geistes/ vnd seufftzen vñ
hoffen vñ begern vnsers leybs erlösung. ¶ Aus diesen
wortten/ müssen wir vorstehen/ das der geist/ in die em-
leben mit anfangenn allein heylig wurt/ das ist der yn-
nerlich mensch/ der wurt allein mit gerechtigkeit vnd
warheit eyniglich vornewet vnd heylig. als ad Ephe.
iij. beschriebenn/ aber der leyp/ das ist/ der außerlich
mensch/ der bleybt in seinem vngehorsam/ in seinē tod/
vnd altem wesen/ wir hoffen abhe/ das vnser vngefol-

giget leyp erlost werd/ vnd haben die erlösung in hoffe-
nung vnd glauben/ aber nit ym wesen vnd werck.

Durch glauben/ hoffnung vnd liebe/ wurt der geyst
wider geboren/ aber der leyp wurt nit ehr geboren/ dan
nach seinem sterben vnd auffstehung/ also wurt
keyner volkumlich vnd gantz heylig/ sonder allein in
anfengenn/ wie auch der heylige Jacob gesagt/ Ehr
hat vnns wider geboren in dem wort seiner warheit/
auff das wir anfengling wurdē seiner Creaturen/ das
ist/ Er hat glauben/ hoffnung vnd liebe geben/ durch
welche er vns an sein warhafftige vorheysungē hefftet/
vnd macht vns in aller not lebendig vnd trosthaftig/
an seinem zusagen nicht zu zweyfel. Darumb wir al-
lis vnglück/ schwert/ vnd tod/ für nicht achtē/ vñ allein
in got leben. Wilcher nit in dem wort der warheit (wie
tzt gemelt) geboren vnd vornewet ist/ der ist gar nichts
anders dan vnheylig/ welcher aber in die warheit gotli-
cher zusagung kumbt/ der hat allein anfang geistlicher
heyligkeit. Dann das ist nit vorgebens gesagt/ das wir
allein erste fruchte des geistes empfaben/ vnd vollkom-
menheit noch hoffen vnd gewartten sollen.

Dan wie heylig der mensch auff erdtreich wurt od-
der ist/ dennoch bleybt er bosz vnd fleischlich/ wie der
heylig Paulus ad Ro. vij. spricht/ das gesetz ist geyst-
lich/ aber ich bin fleischlich/ darumb binn ich mit mir
vnd mit dem gesetz vneins vnd zornig. Nun wer ferner
vornehmen wil/ vnd ein rechter heyliger Christglaub-
ger sein/ der sol achtig geben auff gemelte leer Pauli/ &
spricht. Jch weiß gewiß/ das in mir nit guttes wonet/
das ist/ ich weiß wol das die sunde in meinē fleisch/ ist
strebede wider meinē geyst/ vñ gesetz gottis/ Jch weys
das ich d sunde verkaufft bin/ vñ das sie mich gefangen
füret/ ich zurne oder weer mich/ so thue ich/ das ich nit
wil. Nun die weyl ich das thue/ das ich hasse vñ neyd/

Das ge-
setz ist geys-
tlich/ der
Papsst ist
fleischlich

So macht das die sünde/die in meinem fleisch warhaftig/on vnterlaß das boßz vnd sundē wircket. ¶ Paulus (der on vnants widerred) warhaftig alhie heylig gewest/d bekāt öffentlich/das sein fleisch vnheylig/sündig/vnd ein mutter aller boßzheiten ist. Item/das in allen gutten vñbungen vnd wercken yhm widder sey/vnd das in allen menschen zuwegen bringet/das sie meyden vñnd fliehen. Wie dorffen dan die ketzerischen heuchler dē Bapst volkōmen heyligkeit in dießem leben vorheßsen? Ich gestehē den bepsten gar nicht/das sie heyliger seint/dan Paulus gewest/sie habē boßz giftig fleisch/vnd des genug vñnd vberflüssig/wie andere Christen/vnd ligen in den sünden gefangen/vñ wen sie recht heylig seint/so müssen sie bey sich yrrē/vnd sich selber neyden vñ hassen/yhre sünde got vnd der welt/vnd yhre vñ volkōmēheit/bekēnen/vñ yhn gar nicht vorheymlichē.

Ist der Bapst heylig: so muß

er sein boßzheit bekēnen.

Alle vnd yegliche heyligen disses lebens seint boßzhaftig vnd warhaftiglich sunder/vñnd laugnen auch yhre boßzheit vnd sünde gar nicht. Dan David der ein getzeugnis in der schrifft hat/das er ein diener gottis vnd heylig gewest/saget also/ Ein yeglicher heylig wirt dich bitten vmb das. was ist das/das die heyligē bitten? hoer wie David vorgesagt/er spricht/ Ich hab gesagt/ich wert dir got dem herren/mein laster vñ sünde bekēnē/vnd du hast mir die boßzheit meiner sünde vorgeben/vmb das vorgeben der schalckheyten/wurt dich ein yeglicher heyliger bitten. das ist/das/darumb alle heyligen auff dießer erden bitten/der wegen/ muß der Bapst (wil er anders heylig sein) got vmb vorgebüß eygner boßzheiten vñnd sünden bitten/sunste wer ehr kein heylig in dießem leben. Nun ist am tag/das der

yrrē/betrlegen/legen/vnd sundigen kan/der vmb seyne schalckheyten vnd boßzheiten bitten muß. Ja er ist in der warheit ein boßzer/der bereyt geyrret vnd gediget hat/der sein sünde vñ misz todten got bekēnen vñ beichten schuldig ist. Die ketzerische schmeychler vñ mugen den bapst (vñ andere heyligen) nimmer besser beschreybenn/dan wie sie die schrifft abgemalt/die sie samptlich sunder genant vnd getzelt hat.

Weyl auch der bapst volkōmen wil geacht sein/so muß er nach sanct Pauls leer ad Philippenses. iij. sein gebrechen vnd vñvolkōmenheit meniglich zu erkennen geben/wil er gerecht sein bey got vñnd Christen/so ist er pflichtig sein eygen vngerechtigkeits zu beklagen/nach sanct Pauls leer sprechende/welche volkōmen seynd/die sollen das vñ sich halten/das sie vñvolkōmen seint.

Nach sanct Jobs lernüg/ist der Bapst auch hoffartig in seiner person/vnd seinen wercken/vnd verderblicher vnguttigkeit/nicht mehr ledig/dan der aller geringest/der got durch Christū glaubet vñnd begeret/das yhme (als vnguttigen vnd vngerechten) mag geholffen werden von Christo/dann Paulus spricht/welcher durch Christū got glaubt/das er den vngerechten gerecht mach/dem wurt sein glaub für gerechtigkeit geschätzt. Darumb Job spricht/wir sein all hoffartig vñ vnguttig vñter dem selben hauffen ist der Bapst heußlich. Also abmalet die warhaftige gotis schrifft Bepste/Bischoffen/daraus zubegreiffen ist/das dē bapst nit weiter in heyligkeit vnd redlichkeit sol geglaubt vñnd zugegeben werden/dan yhm heylige schrifft zugibt/ehr sol auch nit heylig geacht werden/ehr bekēnen dan zuuor sein boßzheit/vngerechtigkeits/vnguttigkeit vnd sundē. Das müssen auch die vñfürsichtigen federleser zugeben/die sprechen/der Bapst kan nit sundigen/vnd vnrecht thun als ein Bapst/aber in dem das er ein mēsch

ist/sündiget er. Dan also bekennen sie mit yhrem bñ
den heucheln/das Bepstliche heyligkeit/den bapst nit
vorgottet odder vorengelt/sonder lessit yhn einen men-
schen bleyben/der yrren vñ brechen/der auch liegē vñd
das volck gotis vorfueren kan. Volget auch/das bepst-
liche hohe/den menschen nit von boszheyten nympt.
Nuch gemant solcher behelffrede der heuchler/gleich/
als wan einer spricht/Der Leo spilet nit mit dē balen/
odder zureyst die scheflin nit/in dē das er ein Law ist/
sonder in dem das er Klawen vñd scharffe negel vñd si-
geln in henden/vñd sein vorgessen hat/das er selber ein
armer gebrechlicher mensch ist.

Nun wil ich furt faren/vñ durch schrift beweyzen/
das keiner der Christen oberster odder regierer/aber
Bapst odder Bischoffe sein sol/er sey dan gebrechlich
vñd krank/wie ein ander armer Christ. Aber ich acht
es sey offener/das prelaten vñd wir arme knecht/
vil eher sein/dan etzliche leyhen wenen/aber doch nit
wenig wissen/die das sagen wurdenn/das die geystli-
chen/der ich nit vñd auch einer bin/gleyszner vñd
gleich die schrift weyzen seynt/die Christum vorfolget
haben/aber der ban ist vns gut fur solchs gethon/dan
man vorstopffet den leuttē das maul mit Bannischem
rauch/das sie heyser werden. derhalben wil ich schrift
setzen/vñd durch die selben beweyzen/das der Bapst
kein pfarher mug gesein (ich geschweygen hoher pre-
lat) er wer dan (wie ander menschen) krank/vñd ein
sunder.

Wan der Bapst nit ein sun-

**der/ein gebrechlicher kranker mensch ist/
so ist er auch kein Bapst.**

Ich wil zuuor auß behalten vñd bedingen/das ich
durch folgende schrift/nemant sunde halben erheben

vñd leben will/sonder beschlieslich angetzet haben/
das der bapst in dem das er ein bapst/ist gebrechlich/
vñ zu allem boszen geneygt/gleich wie ein ander mensch.
Dan wir lesen ad Hebreos. v. also ein yeglicher priester
wurt auß den menschen erwelt/vñd fur die menschen
geordnet/auff das er got opffer vñ mug mit den Kran-
cken vñd schwachen vñd gebrechlichen menschen mit-
leyden tragē vñd barmhertzigkeit/Dan er ist selbst mit
Krankheit (die yrren vñd vnrecht thun kan) vñd bge-
ben/darumb sol er in solchem hertzen vñd meynung/
so er fur das gemein volck bittet/fur sein sunde auch
opffern/vñd got bitten. Auß diesem text/mag ein yeg-
licher (der lesen kan) vorstehen/das ein pontifex oder
prelat/darumb vñter andern auffgesetzt wurt/das ehr
fur sunden des volcks bitte/vñd vorgesse seiner yhe nit/
wan er fur yrrige sunder bittet/vñd ist genuglich außge-
druckt/das alle prelaten vñd der bapst/mit boszer zune-
gung zu dem ergsten wolgeschickt/gleich wie das volck
fur welches er zubitten/gesetzt ist/derhalben dörfften
sie kein merlin ertichten vñd sagen/der Bapst sündiget
nit als ein bapst/sonder als ein mensch. dan auß vor-
gemelten text ist es klar/das der priester seiner/als pre-
ster/nit vorgessen sol/wan er fur sunder bittet.

Cyrrillus ein kriegischer doctor/fragt was in dem
pontifex allermeist zuuorwundern sey/vñd antwort/
das sol niemands vorwundern/das ehr nit sündiget/
dan es ist nit muglich/das der pontifex nit sündig/aber
das ist loblich vñd wunderbarlich/wan er sein eygene
sund erkent vñd recht vorstebet. Dan es bessert sich kei-
ner/der sich seiner sunden nit erkundet/so mag er auch
niemants gebrechenn mit gottikeit straffen/aber den
sundern barmhertzig vñd gnedig sein/wan yhn das
gewissen eygner sunden/nit durchbeyset vñd barmher-
zig machet.

Wan vns schrifftten gebrechen/hetten wir doch ein
gewisse vñ kund/das die Pöpst sundigenn mogen/hat
man nit gepöpst gehabt/die Ketzer/vñ der wegen abge/
stossen sein? ist es nicht das etzliche Narran? etzliche
gottis lesterer? Wissen wir nit wie ein Pöpst gesagt do
er die schlacht vor Rauēna am Ostertag vorlasz? nam
er nit sein betbuch vñ wurffs in das feur/sprechēde/
Bistu nun ein gerechter got/dastu mein feynde lest sigē
vñ vñ gewinnen? hastu vorgessen das ich die gutter der
Kirchen widder zu S. Peter bringen wil: Got vorgebe
yhm/ich halt solche wort seint nicht minder dan gottis
lesterung zu vñ teylen/dennoch dorffen die grohen holtz
schucher sprechen/der babst konne nit sundigen.

Ist es wol gethan/wan der papst widder allis recht
thut/wan er das gotlich/natürlich/vñ mēschlich recht
vberfert/dieser papst Leo/von dē ich nie gehört/das
er die Biblien durchleszen/aber einen reynen vorstand
des wort gottis hab gehabt/der hat sich (mit etzlicher
Cardineln zuthun/vñ vorhortem rad) vnterstandē/
mein artickel etzliche/zu dē feur zuuordāmen/wie ehr
den vordampft hat/dartzu bin ich nit geladen/man hat
auch mein antwort vñ entschuldigng/so die vñ notē ge/
west/nie gehört/sonder mutwillig als Ketzerisch vorur/
teilt/das ist widder das gotlich vñ natürlich recht/ich
weyß/wen er einē iflorentiner ein haus aber geltsach/
on forgethane Citation aberkondet/er must horē/das
er nichtiglich gehāpelt.wen ich aber sprechen wurt/der
papst hat eyttel nulliteten gemacht/so mocht d Pöpst
sprechē/sitzius satzius ich vorsteh nit vil schrifft/leg mir
dē Theologū in die brisaun/wurdē die betler monche
sagē/er ist papst vñ kan nit yrrē. Ich weyß aber wol/
das er widder das gotlich gesetz vñ greufflich geyrret/
vñ wil das redē vñ schreybē. Ich will mich auch vnter
stehē so bald mir die artickel/die er zuuerdāme furnemē

sol/behēdet werde/sein bepöpstlich heyligkeit/als einē Kes/
tzer/der von seinē stuel vñ eren abtzusetzen ist/anfla/
gen/vñ vil mehr von seinen vñ laugbarlichen yrrungen
sagē/dan yhm lieb wurt.

Damit ich das dester freyher thue/schick ich yhm
mein Vicecomitat (doch dē yenen an schaden/den ich
zuuor gewilfaret) widder heym/vñ vñ birgeb es hy mit
freyheittē vñ burdē. Quia oportet deo magis obedire/
quā hominib⁹. et qui amat patrē plus quā Christū/nō
est Christo dignus. Wan er ein tyran vñ wutterich sein
wil/sol er yhm einē nerrischern son außsuchen/dan ich
bin. Ich hoff auch/d almechtig lebēdig got/werd mir
gnediglich sterck/vñ ein frey bereit gemut leyē/das ich
gerne schleg/absunderūg/excōmunication/schwert/re
der/vñ feur vñ wegē seinis worttis leyden werde. Ich
forcht dē lawen de tribu Juda/der vns in d schrifft ge/
born/weynet/spot vñ maledeyūg leydet/der sich creutzl
gen/toten/vñ begrabē lasset/d vns sunder erloset. Aber
dē lawen/der auff dē guldē ducaten stoltzieret/vñ sich
vñ bir alle welt setzet/vñ besigt/wie er alle ding in seinen
nutz vñ gedeyen breng/den wil ich durch gotliche hulff
vñ stercke/nit fast forchten.

Der Pöpst ist kein Cōmissarius

Christi/er halde sich dan nach Christlichē beuelh.

Der Pöpst zu Rom wil/das man yhn für einē Cō
missarien vñ beuelhtrager Christi halde/ Aber wan er
ein rechter getreuer diener ist/so darff er gar nicht auß
dē beuelh dieten/vñ ist yhm gar nicht erlaubet/ anders
zuregiren vñ erkendē/dan nach der form vñ massen/so
die schrifft gottis außtrucket/so bald er auß inhalt das
beuelhs geet/ist sein macht vorloschen vñ vñ pundig.
Ehr solt auch für keinen stathalder gehalten werdenn/
Das gotlich buch sol der Pöpst in seiner hand habē/

B ij

forma
mādati ex
acte debet
seruari c.
cū dilecta
de rescrip.

und alle Christen darauß regierē/ vnd nicht allein dunkelheit der schrifft darauß erleuchtē/ odder spenig geschiff voreynen/ sonder auch geldsachen/ vnd leuthe/ so gutter halben tznckisch seint/ befriden/ vnd voreynen. Aber ich sag das mit schmerzen/ Ich glew mit/ das vbir vier Cardinal zu Rom seint/ die die heylige schriff habē mit ernst durchlesen/ vñ vll weniger/ das sie nach noturfft vorstehen/ also vñmer vñnd vorachtet ist die Biblien/ von den Romischen regierern. Ich weys/ vnd wir sehens alle vor augen/ das der Papst auß seinen Decretalen vireylet/ vnd geystliche vñ weltliche sachen durch sein eygens gesetz vordreget/ das allein/ weer den vorstendigen Christen gnug/ widder dē Papst auffzustehē/ yhen zu reformiren. Damit aber auch der gemein man keck vnd vnuortzagt werde/ wil ich alte vnd newe schriften/ beyder testamenten gebrauchen/ mit den selben beweyßen/ das der Papst yren kan/ vnd sol nit gehoret werden/ wan er etwas anders furnympt/ dan die heylige Biblienn mit brenget odder leyden kan.

Wir haben gar ein schonen text ym. xvij. capittel der andern ehe geschriben/ welcher lauttet also. Der regēt odder konig der Juden/ das ist/ der gleubig n/ sol auß seinen brudern erwelt werden/ vnd wan er sich auff den stuel seyntis reichs gesetzt/ sol ehr teglich das buch des gesetzes/ in henden haben/ vnd lesen/ auff das er lerne/ wie er got forchte/ vnd gotliche gebot bewar/ vnd sonderlich/ das sich sein hertz in hoffart nit vber sein bruder erhebe/ vnd das er yhe strack vñnd gleich/ in dem gesetz gottis bleybe. Der Papst hat das buch Deuteronomiū/ das ist/ des andern gesetz odder ehe/ Moysi angenommen/ vnd saget/ es gehore zu dem neuen testament/ yhedoch/ wie er dasselb teglich in seinen henden helt/ ist altzu offenbar. war ist es/ das kein Christ dem selbenn

Das
heldet der
papst wol

buch widder strebē darff/ ich sag dartzu/ wan der papst obgemeltes buch vorachten/ odder yhm nit weychen wolt/ das man yhm mit seinem stuel/ als einen heyden vnd ketzer vorlagen vnd meyden solt/ so lang bis er sich bessert. Derhalben/ sol er mir zuhoren/ vnd mich ansehen/ das ich yhm frey vnd vnuorholen sagen darff/ das er schuldig ist/ die Biblien teglich zu lesen/ auß der selben alle geystliche sachen mit guttem erkentnis vortragen/ vnd vor allen dingen/ solten alle gottis dienste vñnd ehrerbietung auß den Biblien fließen/ vñ auffgericht werden/ wan das geschec/ so musten seine Decretales ad infernum fliehen.

Nun volgt ferner zubeweyßen/ das der Papst vngekart ist/ vñnd yren kann. dan/ wan er nit teglich yren mocht/ so wer yhm yhe nit auffgelegt vñnd gebotten/ das er den gotlichen befehl (wie oben gemelt) alle seintag/ ansehen/ lesen vnd betrachten sol. Vnd zu dem andern/ das er got in der weys forchten sol/ die got behegliche. vnd zu dem drittē/ das er strack in gotlichem wand dat bleyb. Wan auch der papst niemands gewalt vnd vnrecht thun kund/ so wer yhm yhe nit gebotten/ auß dē gesetz zulernen/ das er sich nit vber sein bruder/ das seint alle Christen/ erheben sol.

Wan auch der papst des rechten stegs odder wegs nit kunt felen/ vnd auff die rechten odder lincken hand gleytten odder strachlen/ weer yhm solch gebet vñ notten gewest. Nun sehen wir offentlig/ das ehr mit seinen Traditionen/ das ist/ Decretalen vnd Statutē vnd lesterlichen gewonheyten/ auß dem befehl vnd geschriff gottis getretten/ vñnd wolt gerne/ das wir die Biblien nach seinen dreumen richten/ außlegen vñnd vonnomen/ Aber got will/ das wir aller mensche lerūgen/ sitten/ leben vbungen nach seiner leer vorstehen/ vñ das wir yhm/ nach laut seines gesetz dienen sollen/ vnd

Das aller menschen gesetz nach vnd auß gotlicher geschafft sol geurteilt werde/das doch der bapst nit tuet/dennoch singen wir/der bapst yrrt nit.

Von den viel pferden.

Dartzu yrrt der Bapst/das er widder gottis verbott/vnd Christi beyspiel (so yhm Christus mit hoher vermanüg für ougē gegebē teglich thuet/Dan welcher wider gotlichen/ausgedruckten willen hādelet/der yrrt vñ thut vnrecht. Der bapst lebet wissentlich/wider das alt vñ new gesetz/der wegē er sundigt/vñ vō notten yrrt. Dan got hat durch Moysen in obberurtē. xvij. capittel der andern ehe gesagt/der konig d̄ glaubigē sol nit vil pferd zu sich sameln/er sol auch das volck nit wider in Egyptē furen. weil nu der bapst d̄ Christen oberster konig vñ keysermessig sein wil/vñ ist ein geystlicher reglerer/zimet yhm/vil weniger dan einē weltlichē konig ein solchen vbermessigē hauffen pfert zuhaltē/die er mit silber/golt/berlin/vñ edeln gestein behencket/vñ ist ym doch allis von vnnote/aber die armen müssen die selbe zeit/not vñ angst leyden/das leyhen vñ pfaffen clagen.

Es kan ein yeglicher wol vornehmē/der das heylig Euāgeliū lyeset/das Christus dē bapst form/massen/vn d̄ weysz gegebē/wie er prangen vñ lebē sol/Aber ehr vb erfeert (durch vnser zusehen) form vnd leer Christi/vñ fleucht durch Christlichē beuelh/wie ein grosse wesp̄en/ein fischen netz odder spinnen garn durchfleucht.

Was fragt er nach dem verbot gottis/odder yrrt ehr nit /wan er zeitten mit tausent odder hundert pferden zu sanct Paul odder Sebastian/odder Laurentzē reyttet? weyl yhm kein far vmbsteet/so muesz er got vñ Moysi zu sunderlichem vngefallenn/mit solchem hauffen pferd reyttenn. Ich gestehē yhm auch gar nichts/das er angetzeygte vnkoſte/zu ehr vnd lob Bepstlichen

standes thue/dan got hat sein verbot clar geben/vñ sol niemants gestat werden/dasselb mit solcher glossen zu verdecken/dan ich frag den Bapst/ab ehr got zu ehren mit solcher samlung der pferd reyttet? ab er sich selber wol gepreyſset haben? Ich weysz das er got/mit solchē geprang vnd hoffart nicht dient/er ertzurnet yhn/vnd vberschreyt gotlichen verbot/darumb muesz ehr sich selber meynen. Dartzu will er das man yhm mit buchsen gethon hoffiere/vund gantz wie einen der gottis gesetz gar nichts achtet / feyher. Noch wollenn wir frum Christen sein/wen wir yhm vorhengen/das got misshaget vnd vngesellig ist.

Derner saget got durch Moysen/der reglerer glaubt ger vorſamlung sol das volck nit in Egypten furen.

Nun wollen wir vorſuchenn abzunemenn/ab der Bapst dasselbe verbot achtet. Ich meyn zu dē Disten es sey genug in Egypten gefurt/wan einer leuth in sche den vnd sundenn Egypti gefurt hat/ob sie gleich nit leylich in Egypten kommen/das muſz bepstlich hohe gestehen/aber Paulum den Apostel leugken. Ifur das ander/beweich ich/einen wol vornehmlichen text Ezechelis am. xxxix. capittel/sprechende/Darumb dastu gesagt hast/das wasser/der teig ist mein/vñ ich hab yhn gemacht/derwegen/sag ich zu dir vnd zu den flussen/das ich dein regiment vnd dlesz erdtreich woll verwuſten. Auß diessen wortten/lernet vns der prophet/das ein yeglicher/der spricht/Ich mach disz oder yhenes/dē konig vō Egypto gleich ist/vñ alle/so yhm anhängig seint/die yhenen sein in Egyptischē erdtreich wonē/vñ die dē selbē konig gehorsam leistē/sein in aller billigkeit/geacht: als die in Egyptē gefurt sein. Nun hoert yder man/das d̄ bapst nit allein spricht/ich hab dē steynerin tēpel gebawet/oder dē Palast/aber das Castell/oder wasser gemacht(das durch gemein vbüg gelindert wer)

Sonder er stert vber sich/ vnd hynipt got sein ehre vñ na-
men/ vnd wil ein schopffer odder creator der geystliche
menschen genent sein. Die Bischoffen vnd etzliche an-
dere prelaten/ wan sie Bepstliche heyligkeit vmb etwas
supplicieren/ odder bitten wollen/ sahen sie yhre suppli-
cation alszo an.

Aller heyligester in got vatter/ ewre andechtige crea-
tur. N. vnd zc. bittet vnd begert zc.

Ist das nit grober/ dan das einer spricht/ ich hab mir
wollust dieszer wasser gemacht? ich meyn ydermenig-
lich werd bekennen/ das der mensch hoher vñnd mehr
dan ein element gesetzt ist. Nun ist es vnuerdeckt/ das
got Pharaonem dem konig Egip-
ti/ vmb solche wort
hat gestrafft/ vnd yhm sein land rowustet/ vñnd auch
die yene/ so dem konig Pharaon-
i solche wort vnd ehr-
ertzeytten/ gepeyniget. Wie werd die Bischoffen ym-
gericht gottis bestehen/ das sie sich des Bapstes crea-
turen schatzen odder schreyben? wo ist yhr glaub? weyl
wir nit mehr dan einen schopffer haben? vnd wir allein
des almechtigen vatters creaturen sein? were es nit
grosse zeit/ das wir dem Bapst seinen mutwil stiltent
vnd vns der schnuppen freymachten? Got hat itzt ge-
dult/ auff das wir vns ein mal erkene teten/ werde wir
aber in solcher schedlicher einfeltigkeit lenger bleyben/
so werden wir von got rachug leyden/ Er kan an zorn
nit horen/ das einer spricht/ ich hab dteffenn odder an-
dern kusz gemacht/ wie wurt ehr dan dulden/ das der
Bapst sagen darff/ dteffer Cardinal odder ybener Bis-
schoffe ist mein creatur. Ach got/ ist es nit ein vbermessi-
ge hoffart vnd mercklich yrsal/ das der bapst/ die gro-
ssen prelaten creaturen heysset? vnd sol sich das zueygen/
das got eyniglich geburt vnd zugehort? warumb abe
wir nit achtung/ was got zu Pharaonem dem Egip-
tischen konig spricht/ auff das vns der new schepffer der

Bapst nit widderumb/ widder gottis verbot in Egi-
pten fuer/ Ezechiels in gemeltem. xxxix. capittel/ hat also
geschriben/ O Pharao konig zu Egypten/ du grosser
Trach/ der ruhet/ in mittel seiner fließende wasser/ vñ
spricht/ das fließende wasser ist mein/ vnd ich hab mich
gemacht/ derhalben wil ich das schwert widder dich
zufuren/ vnd leut vnd vihe totten. Wir horen/ das got
Pharaonem einen Trachen nennet/ vnd dretet yhm/
das er yhnen wil in die wustung/ mit seinenn fuschenn
werffen vnd vorderbenn. Der bapst acht vns fur seine
fisch/ vnd sagt/ die prelaten sein meine creaturen/ das
horen sie gerne/ vnd die fursten schweygen/ Also verley-
det der Bapst vns mit sich in ewig vordunnis/ wan
wir diese seine stymme horen/ Ihr seint mein creaturen/
vnd ich bin ewer obister/ darumb lassent vns (zu vnser
seligkeit) itzt auff wachen/ vnd dem stolzen Lawen/
der sich also auff bleest/ vnd gotlich ehr vnd wort/ die
got allein eygen/ zu sich zeuget/ vnd lassent vns de sched-
lichen Lawen reformieren/ nach laut seines befehls.
Er ist gewis einer/ der vns widder Moysen mit solchē
worten/ vnd vnser einfeltigkeit/ in Egypten furet/ vnd
ist nicht anders/ dan ein steck (ausz einē rhor gemacht)
der gern zur bricht/ vnd de sein handt durch graben ist/
der sich an yhn leynet odder heldet/ er zur bricht vns ley-
den vñnd schultern/ so wir vns an yhn henecken. Sie
henecken sich aber alle an yhn/ die sich sein creaturen zele
vnd nennen lassen/ vnd wir lassen vns de Trachen mit
solchen wortte (yhr seint meine creaturen) auch in Egi-
pten furen/ vnd solten yhm nit nachfolgen/ ia nit horen.
welcher aber sprechen darff/ das wir dem Bapst/ mit
tatten odder wortten/ odder weysen nachgehen sollen/
wan er offentlig widder die schrifft hadelt/ der mocht
auch spreche/ wir solten de teuffel gefolgig sein/ Got hat
allen Bepsten verbotten/ auff das sie sich vntzwilliger

iiii. regl.
xvii.
Ezech.
xxxix.

E

weyß nit ehren/ vnd sich fur got feyhern lassenn. Aber
Luciper der tregt seinē schul vber sich vnd spricht/ Ich
werde gleich dē allerhochsten **Esae. xliij.** Du sprichst/
Esae. xliij Vnd yhr seint mein creaturē/was mochtestu hoher an
greiffen/das got eyniglich geburt/dan das du ein scho
pffer sein wilt? Bistu nit der man/der das erdtrich er
schuttet vnd wust macht? Ich wil dein creatur nicht
sein/vnd auff dich gar nicht bawen/Du bist ein armer
mensch/got vnterthan wie ich. Ich wil dich aber key
nen Trachen vnd Luciper nennen/auff das du mich
nit in dem Ban verbrennest.

Nun hoerent noch eynß/am Jartag der erwelung
vnd kronung/ als ein Papsst erwelt vnd gekront ist/
mussen die Cardinalen/ Bischoffen/ vnd grosse bur
ger zu Rom/ bey vorlust aller Pepsstlicher genadenn/
Kertzen vnd vassz vorbrennen/ vnd mehr wachs/dan sie
an tzeihen Ostertagen zurschmelzenn. In allen Cardi
nal hofsen scheynen Kertzen in den hohen auff den heu
szern/viel/die mussenn den tag der erwelung vnd kro
nung feyhern/ Auß der Engelburg schiessenn sie viel
Buchszn/werffen sewr/vnd singen vnd iubilirn vber
die massenn/das thun sie dem Papsst yhrem schopffer
zu eren/aber Christo (dem auch solche hoffart miszba
g t) geschicht keine ehre/es ergeht yhm gleich wie einē
weinstock odder lemblin/das wollen odder wein tres
get/vnd ein ander schneyt ab vnd geneussset/nach stzt ge
dachter ehre zurechen. Auch leyden viel arme hunger/
welche der Papsst/mit solchem vnnutzlichen gelt/wol
speyßen kundt. Aber er furet vns mit dreu wortten vñ
ernst in Egypten/vnd wil haben/das wir seine creatu
ren seint/vnd yhn feyhern/vnd solche vnchristliche ehre
widder got pflegen. Jedoch ist das vngenuß/der papsst

lasset sich auch mehr feyhern vnd ehren/dan das hey
lig/hochwirdig Sacrament. Dann ich hab gesehenn/
das Leo der. X. das allerheyligst Sacrament/auff eys
nem Maulesel odder pferd/auff einen sattel geschrau
bet/on menigliches hebung ließz furen/vnd do ehr ab
steig/musten die vmbsteher/durch seyner diener einge
ben vnd vormanüg schreyen. **Viuat Leo/Viuat Leo.**
Ich kond aber nit merckenn/das ein diener gesagt het
te/ Schreyhet / Misericordia / Misericordia / das sie
doch pflegen singen/wan man heylchtumb (das groß
geacht ist) zeyget. Des Papsstes diener haben viel
tiger / grosser auffmerckung/das dem Papsst ehr ges
sche/dan dem Sacrament. Darumb ist es in gewon
heit kōmen/das etzlich still stehen vñ gynassen/ßo das
heylig sacrament fur getragē wurt/wan aber der papsst
folget/bald mussen aller menschen knie gebogen sein.
Nun ist es doch erbermlich/das der Papsst/von got
große ehr vñ gut emphecht/vnd wil sein statvorwesser
sein. vnd sol sich schemen odder beschweren/das sacra
ment an seiner brust zutragen/dauon yhm ehr gut vnd
leben beschert.

Die priestern altes gesetß beschwertenn sich nit/
die arckenn durch wasser vnd staudten zutragen/ aber
vnßer allerhochster Pfaff/schemet sich ein leic. t/ Klein
yberhymelisch brot zutragenn/welches goth liebet/
vnd die Engel anbeten/vnd vns teglich erneret/Das
hymeln vnd erdtrich erheld/das mag vnßer Papsst
nit halten/es muß vor yhm furtrabenn/ **Chri. us**/der
mu. 3 alleinn auff einem pferd sitzenn/auff das ehr yhe
ein reutter in gestalt des brottes werd/der in seynem leb
ben/wenig oder nicht auff pferden geritten/vnd rente
rey nie vnterfangē hat. Wir sehē des papsstes vbitmut/
L ij

und horen was vns die schrift mit wortten/und Christus mit beyspielen leert/gleich als weer vns der bapst gewisser dan gotlichs wort/und wollen yhn entschuldigen/das ehr nit yrrre vnd sundige.

Auch felt mir mehr zu/darinne der Bapst yrrret/vn vnrecht thut/und stoltz ist.

Wie der Bapst sich ungebür-

licher weysz/und wider gottis befelß lasset ehren/anbeten/und fuesz küssen.

Nemlich/der Bapst vnd sein schmeichler wollenn/das wir yhn einen got nennen/darausz viel vbelts erfolget/wie ich sagen werd. Zuuoer befrembd mich/das er auß hohmut/sich zuschreybet/das allen Christen in gemeyn gehort/Alle Christgleubigē seint in gemein gotte genāt/aber der bapst ist nit faul/er ergreufft die schrift bey den horen (welche also lauttet. Ich hab gesagt/yr seint gote/und yhr alle seint sone des erhachten) vnd zeucht sie zu seiner glorien vnd forteyl. Das thut er mit gewält vn vnrecht/Erstlich/das gemelte schrift spricht Vnd yhr alle seint sone/des hohen gotis. Es stehet nit geschrieben/das einer allein got sey (er heysz Bapst oder Cardinal) szonder das alle menschen/die in dem selben hauffenn (zu denen Asaph redet) stehent/gotte seint/also handelt der Bapst mit vns/er entzeucht den gleubigenn/yhr gemeyn eher/vnd hencket sie/an sich allein/er angst die schrift/vn Christum in der schrift/nach sagenn die ketzerischen gleyßner/der Bapst thue nit vnrecht.

Deylige schrift hat nit gesagt/welcher einn Bapst oder ein Bischoffe/aber Cardinal/oder ein grocher holtzschueger ist/der ist ein got. Neyn/sonder also/ich hab in gemeyn gesagt/yhr seint gote/dan in Christo ist weder man nach weyb/weder keyser nach bapst/son

psal. lxxxvi.

Bala. liij.

der allis ein ding. Got sieht nit an die personen/ehr will das alle sein son seint/die Christum empfangen vnd annehmen/als geschrieben/Dedit eis potestatem filios dei fieri etc. Er hat yhn macht geben/gottis son zu werden/souiel yhn annehmen. Lieber bapst/heyst das Christum annehmen/wan du dich vbir die armen Christen setzest: vnd dich allein wilt einen got gehalten haben? Wan du vns armē vorachtest? wan du vns zurreyfftest? Welcher got annympt odder liebet/der bewaret gotis wort. Aber du zerreist sein wort/wie kanstu dan Christum empfangen? derhalben zweyffel ich/ap du mit dē gotten zutzelen seyst/du soldest betracht habenn/das Moyses zu allen (die das gotlich wort liebten/vnd fleyszig einnahmen) in gemeyn gesagt. Es ist kein geschlecht szo groß/das got bey sich hat/als wir Juden/dene ist got sonderlich nahe gewest/Sich dich vmb vn vmb/szo wurstu vor allem vornehmen/das das Jubil vnd rum/allein zu denen gesagt/die das gesetz gottis verstehen/odder gerne wolten vornehmen.

Ein losse behelff rede des Bapsts

und seiner heuchler.

Sie springen aber bald zu der weer vnd sprechen/Ja der allerheyligist vatter Bapst/ist ein yrdischer vn kein hymelischer got/Ja ich gesteh dir bald vnd gerne/das er ein yrrischer vnd vnhymlischer got ist/dan alle menschen szo glauben/seint yrdische got (doch recht vorstāden) die weyl in obgemelten versickel folget. Ihr werdent aber sterben/wie die menschen odder Adā/Adā hat geyrret vnd gesündigt/szo verbücht der Bapst gotlich gesetz nach seinem gefallen/dennoch wolten sie gerne einen sunderlichen got auß bappest machen/gleich als weren vns die augen alle gepundē/und vol rauchs/und gult vberredens/das wir den fedder predigē mu-

L iij

Johan. i.

Deut. xxxij

sten nach geben/das der Bapst andere fleisch/panch/
gepeyn/vnd hyrn hab/dan andere glaubigen haben.

Vorlegung einer andern Schutzred.

Damit sie aber den Bapst/noch für einen yrdischen
got/vordreytigē/sprechen sie/Er ist ein Bapst auff der
erden/aber nicht in den hymeln/dartzu setzenn sie disse
red/Alles dastu auff erdtrich pindest/das ist in hymel
len auch gepunden zc. das ist szouil gesagt/alles dastu
(so du auff erdtrich lebest odder bist) anhefftest/das
ist gepunden. Antwort/für das erste sag ich/der bapst
yrret vielmals mit seinen panden vnd fetten/ehr vorbin
det/der in hymeln auff gelost ist/wie er selber de sen. ex
com. in c. a nobis bekennet. *Judicium Ecclesiae opinio*
nes interdum sequitur.

ifür das ander/frag ich die Bepstlichen federleser/
sie sprechen er sey ein got auff erdtrich/das yhm gesagt/
Alles dastu auff erdtrich auffpindest/warumb sagen
sie nit/das ehr auch ein got in hymeln ist/die weil sich
sein gericht zwangt/oder iurisdiction/auch in die hy
meln erstreckt/Seben sie doch zu vnd bekennē/das es
ner vbir alle land ein herr ist/die vnter seine gerichte ge
horen. warumb singen sie nicht meher/vnnd denen die
seytten hoher/sprechende/Der bapst ist ein got in hy
mel vnd erdtrich/ Ich hette sorg/vnser hergot must ein
new wort reden/vnd regiment haben/sunst wurde yhm
der bapst mit dē schweren bān auß den hymeln voria
gen. Nein es stehet geschrieben/Doer Israel dein got
ist einer. Dartzu wollen wir dem selben gar nicht geste
hen/das allein gesagt sey dem bapst/Allis das du auff
lofest auff erdtrich zc. dan Christus hat das zu allenn
Christen gesagt/wie ichs wol beweyzen kan/vnd wil/
so mir der bapst mein geschwer/das er auffgestossen
hat/hefftiger trucken wirt.

ifür das dritte beschließlich/der bapst vn sein heuch
ler/vnser verderber/yrren das sie meynē/einer kon/ein
got/des erdtrichs gesein/der doch kein got ym hymel
ist/ Dan ich weysz/in gleicher rede/das solche yrrung
hertiglich vn geschwyn gestrafft ist/als in dē buch der
konig/die knecht des koniges vō Syria/sagtē zu dē ko/ *ij. regū. xx*
nig/die gote der berg sein der Israhelitē gote/darumb
habē sie vns vberwunden/vnnd es wer besser/das wir
wider die Judē/in tchlern vn niderrichen erdē streittē/
also wurden wir siegen. Der gut herrisch konig/folget
dē radt seiner eingeber/vnnd legert sich in die ebenheit.
Was geschach? hoere/Es gleng ein diener gottis zu dē
konig vō Israel redēde/Also spricht got/darumb das
die Syrien gesagt/der her ist ein got der beerg/vn nit
der talher/darumb wil ich den grossen mechtigē hau
ffen in dein hende geben. Die bebstlichen heuchler/ver
gleich ich den knechtē obgemeltes koniges vō Syrien/
dan sie sprechen zu dem Bapst/er sey ein got der men
schen (wen sie sprochen ein wolff/so kundten wir yhnē
sicherlicher zuhoren) also machen sie den Bapst einen
gotzenn des erdtrichs/gleich als solt got weniger ym
erdtrich zuthun/dan in hymeln/haben/vnnd solt dem
bapst macht vnd weyszheit versehen haben/auff erdt
rich/als ein got zuherschē/ Aber die tat beweyset sich
viel anders/ehr kan sich selber nit helffen/was kan ehr
vns helffen? Ich forchte auch/got werd ein mal den hy
mel mit donner/fewr/vnd plagen auff brechen/vnd dē
grossen hohmut/mit vorderbnisz/straffen/Wenē wir/
das got das erdtrich/vn vns armen menschen/nicht so
wol erhalt als die hymeln? das sey fer vō mir/ Ich hab
einen herren/der ist got in hymeln vnd erdtrich/der mit
vns biß zu end der welt bleybt/der ist ein Irdischer vn
hymelischer got/ein got der berg vnd talher/Der wer
gen sol keiner gedencen/das der bapst ein mescklin/

ein hoher odder besser got sey/ dan der kleinst getaufft
mensch/ vnd yrrt vnd sundiget der bapst totlich/ das
er sich mit vntzümlichen wortten vnd ehren leffet nennē
vnd ehren.

Der Bapst yrrt mercklich:

das er sich wie got wil gefeyert haben.

Ehr yrrt auch nicht wenig/ das er sich lasset ehren
vnd feyern (ich darff nit sagen anbetten) wie einen got
der etwas mehr sein sol/ dan andere frum Christenn/
Dan anbetten bedeut zeytten in der schrifft/ auff die
Knie fallen/ vnd die seligkeit/ odder etwas das dartzu
dienlich ist/ bittē/ aber einem danck sagen/ das chr ges
holffen hat. Ich sag das der Bapst greulich sundiget/
wan er sich als einē got last ehre/ dan chr thut das/ das
kein engel/ kein Apostel/ weder sanct Peter nach sanct
Paul hat dorffen thun. Johannes in der heymlichen
offenbarung/ an dem. xix. vnd. xxij. capittel saget/ wie er
nider gefallen sey/ vor dem Engel/ vnd hab yhu wollen
anbetten/ wer weysz wie Johānes den Engel hat wol
len anbetten? Der engel sprach/ Selig seint die/ so zu
der wirtschafft des lemlins gebeten seint. Vnd in dē
xxij. capitel. Sellig seint die/ welche die wort der prophe

cyen behuten. Als das Johānes gehort het/ vieler fur
sceris. id die fuesz des Engels/ auff das er yhnen anbettet/ wer
est/ ne ad/ weysz ap daselbst anbeten so viel ist als danck sagen/ lo
ores/ ne ben vnd preyszen. Das ist klar/ das der Engel gesagt/
procūbas bey leyb thue das nicht/ sihe dich fur/ auff das du mich
yhe nit anbettest/ dan ich bin auch ein knecht/ deiner vñ
aller bruder/ die do habē das getzeugniß. Jesu Christi/
du solt got anbeten.

Des gleichen habē wir vō dē Engel Raphael/ To
bleym. xij. der gesagt/ Ihr solt got loben vnd ehren/ vñ
sein wōderbarliche macht preyszen/ Dan ich bin durch

seine willen/ bey euch gewesen/ darumb solt yhr got wol
sagen vnd singen. Aber vnser Bapst/ der setzet sich vber
die Engel/ vnd vber die knecht vnd bruder/ die got ges
tzeugen/ vnd seine wort bewaren/ wil gefeyert sein. Er
wil das wir vor yhm nyderfallen vñ knieen/ Das wir
yhm wol reden sollen/ Er vergist (meyn ich) mit will
len/ das er ein leymhiger vnd kotiger got ist/ als Job ge
sagt/ vnd das er nit mehr ein got ist/ dan ein son gottis/
vnd mercket den anfang des versickels. Ich hab gesagt
yhr seint got/ vnd geschweygt des (das volget) vñ yhr
alle seint son gottis. Der Bapst sol nit stoltzieren mit
seiner gottheit/ so yhm vorliehenn/ dan es ist vngewisz/
was er kunfftiglich werden wurt/ ob er ein teuffel oder
Engel wurt. Dan derhalben schreybt Johānes also/
Allerliebste/ ytzt seinn wir sone gottis/ aber es scheint
noch nit/ was wir zukunfftig werden/ Alle ding seint
behalten auff die zukunfftigkeit. Paulus hat auch nit
vergeblich gesagt/ Ihr solt ewr seligkeit mit forcht vnd
zitter behuten/ Dan yhr seint yr nit mechtig/ allein got
ist der/ der gutten willen vnd werck wircket. Daraus
ist gut abzunehmen/ wie vergessen vñ vngerecht vnser
Bapst ist.

Dartzu beweg ich/ das wir/ Bepstliche gottheit/ nit
also ehren sollen/ das wir yhnen anbettē/ aber fur yhm
fallen/ aber das wir yhm einen namen geben eines got
tis/ von dem wir seligkeit bitten wollen/ wir wollen dē
den Bapst Martem odder Saturnū nennen/ das will
ich kurtzlich durch die historien Actū. xliij. geschriebē/
antzeygen. Paulus der macht einen lamē kruppel ge
rth/ als das geschēhe was/ do erhaben die Licaonier
yhr stym/ vnd sagten/ die goter seint gleich den mensche
vnd zu vns abgestigen/ vnd nenten Barnaban/ Jouē/
vnd Paulū/ Mercurium/ aber Paulus vnd Barna
bas zurryessen yhre kleyder/ vnd sprachen in grossen ge

D

Johā. iij.

Philip. ij



fehrey. Was thuent yhr / wir seint sterblich / vnnnd menschen wie yhr seint / wir leren euch got erkennen vnd anbetten / nicht vns. Aber vnser Bapst fragt nit vil nach gotlicher eher / vnnnd leret vns wenig / odder nicht / wie wir got anbettē sollen / ia er vorfolget die das thun wollen / vnd trachtet das wir yhn nur wol feyhern vñ groß machen. ¶ Er wil auch ein nachfolger Petri sein / vnd vorachtet doch seine geperde / sitten vnd lcer / Dan Actū. x. steht geschrieben / Comelius viel fur die fuß Petri / yhn anzubetten / aber Petrus hub yhn auff vñ sprach / stehe auff / ich bin auch ein mensch. Die heyligen Aposteln habē vns geleret / sein vns auch mit heyligkeit leyden vnd lerungen vorgangen / vnnnd haben viel wunderzeychen gethan / der doch vnser Bapst keyne thun kan / noch wil er das yderman vor seine fuß fallen / ligē vnd anbetten solle. Petrus hebet auff / vnnnd der Bapst leget nyder / Petrus wolt nit das Comelius vor yhm knyen odder ligen solt / vnd der Bapst wil / das Kayser / Konig / Fursten / vñ prelaten vor yhm knyen oder liegen / bisz sie außgeredt haben / respectiue. Meysset das nit geyrret / szo seint die holtzschucher monch nicht barfusz er bruder. Es ist offenbar / das die Bepst sterben / darausz von noten folget / das sie andern leuthen gleich / vnd nicht mehr sein / wie wol sie sich vilfeltiger stuck anmassen / die got gepuren.

Der Bapst yrret in dem blut

Christi.

Ausz bepstlicher heyligkeit folget ein grosser anderer yrsal / Dan etlich petler Monchen sagē / das der Bapst des heyligen blutes Christi macht hab / dasselbe nach seinem gefallen auszuteylen / Auff die selben yrrung / Ablas. haben sie den genadloessen Ablas gegründet / vnd auff

sandt gepawet. Ich sag den Christenn / das der Bapst des pluts vnnnd leydens Christi / gar nicht macht hat / er kan dasselb auch niemants zuteylen / dan es ist gleich ein macht / die sunder mit dem plut Christi zuerlossen / vnd das reich gottis zugeben. Nun wissen wir alle / das Christus selber gesagt / Es stehet nicht in meiner macht zugeben / das eines zu der rechten oder lincken händt sitze / sonder allein / den yhenen / welchen es vō ewigkeit von meinem vatter bereit ist. Christus spricht / es stehe nit in seiner macht / zugeben vnnnd vorleyhen / das einer zu der rechten sitze / es sey yhm dan vonn got dem vatter bereyt / wie ist den der Bapst szo keck vnnnd mutwillig / das ehr sich des vnter stehen wil / des sich Christus nit dorfft vnter stehen. Das aber Christus sein gebet vñ leyden / allen den yhenen gondet / welchem es der vatter gondet / vnd die ewiglich vorsehen seint / kan ich beweisen also / Christus saget / Ich bit nit fur die welt / sonder fur die / welche du mir gegeben hast / dan die selben seint dein. Ausz disser schrifft folget / weil Christus fur die weltlichen vnnnd vnerwelten nit bitter / das ehr auch sein blut / nit von der welt wegen vorgossen / sonder allein den zugut / die yhme der vatter gegeben hat / alle vor eynigung mit Christo / geschehen vō dem hymelischen vatter. Derwegenn Christus gesagt / Keiner vormag zu mir zukömen / es sey dan / das yhn mein vatter zyehe / darausz zumercken / das Christus keinen mit seinem blut besprenget odder erloszet / er sey dan vor / von dem vatter gezogen.

Der heylig Bapst felt vōnn

einem vnweg in den andern / auß yrrungen in yrrungen.

Dan nach seiner vbiereit vñ macht (welche schrifft verderbt vñ got vneert) ist ym nicht zuvil disser versicket

Actū. x.

Math. ix.

Joh. xvij.

Johā. vi.

Psal. xc. Super aspidem ⁊ basiliscum ambulabis ⁊ edentibus
leonem ⁊ draconem. also aufzulegen / Du solt keyzer
liche maiestat / König / vnd ifursten / mit fuessen trette /
vnd spreche / solche herlickeit geburt Petro. **Ly** du mit
williger schriffbrecher / wer hat dich diese gloß gelert?
Mat. xi. wo hastu den geyst in der heyligen schrifft gerochen? sol
man Christum also vomehmen / so er sagt / Lernet vñ
mir / das ich demuttig vnd guttig byn? Dieße glocken
hab ich meyne tag in der schrifft gehört / das der / der
mutig vnd guttig sey / der seinen bruder mit fussen tritt /
So wolt ich auch fast gerne bericht hore / wo sich sanct
Peter solcher hoffart angenömen / das er keyzer vnd
Königen mit fuessen solt gedretten haben.

1. Pet. ii. Nein lieber Bapst / ich wil deynem heuchlern das
maul mit sanct Peters schrifft verstopffen / der also ge
schrieben / Ihr solt alle menschen ehren / vñ bruderliche
gemeynschafft lieben / forcht got / dem König gebt ehr.
Ihr ketzerische liebreder / horet was Petrus sagt / Er
spricht wir sollen alle menigliche ehren / So spricht yr
widder Petri / der Bapst sol die leut mit fuessen tret
ten / Petrus setzet dartzu / yhr solt bruderschaft liebē /
So sagt yhr widder Petrum / der Bapst sol sein br
der mit fuessen umbkehren / Petrus sagt dar / das alle
menschen die König ehren sollen / so spricht yhr vnuer
schempfte federleser / vnd oren melcker / der bapst sol die
König vñ ehren / vnd mit fuessen dretten.

Ro. xii. Ich meyn der Bapst solt wol Paulū auch der gley
chen glossiern / Paulus spricht / Yhr sollet eynander für
Kömen mit ehr erbietung / das sol mir der bapst wol
also vorklären / Ich sol euch mit fuessen dretten / er got
es muß / odder wir wollen auch ein mal den bapst mit
schuhen auswischen. ¶ Ich laß aber Paulū / vnd
ruck yhm sanct Peters leer für (welches nachfolger er
sein wil) die also lauttet. 1. Pet. ii. Ihr sollet allen crea

turen vntertenig sein vmb gottis willen / dem König als
einem vbertreffentlichen / vnd dem Landgraffen odder
ifursten / als den geschickten von got / dan also ist der
gotlich wille. Der Bapst solt wol zu seinem forteyl an
fahen vnd sagen / Darumb wil ich haben / die ifursten
vnd König sollen mich ehren / alle creaturen seint mir vn
tertenick. Ich forcht noch eyns / der bapst solt wol sa
gen / sanct Peter leert ander leut vñ sein vnterthan / der
halben sol sein schrifft Besten / vnd Cardinalen vnd
Bischoffen mit nicht treffen.

Der Bapst sol den fursten ge horsam sein.

Alhe muß ich mit den Decretalen (wie die katz mit
mit der mausz) spilen / Das arm textlin vnd elend com
ment (das ich billich mehr beweynen / dan ansechten
solt) welches die brotgewinner vnd ehrgeytzige leerer
in dem titel de maiestate ⁊ obedientia / vnd capitel soli
te / geschrieben / zurstreyhet den gantzē vorstand Petri /
vnd ist dem safft vnd geyst gotlicher schrifft ferner / dan
Rhomb vñ Wittenberg. Kurtzhalben / vnd auff das
mahl / wil ich obgemelt cōmentlin also antzapffen.

Dötter
ifur das erst / vnd do der text spricht / du solt ange / In c. Soll
sehen hab / die person des redners / vnd zu denen ehr ge te / In solen //
redt hat. Lieber / du solst wol sagen / Petrus hab nit zu ter ⁊ mire //
allen Christen geschrieben / warumb heyssestu dan sein rhetorica //
Epistel catholica / oder Canonica / das ein gemein leer tur. i. falls //
ist aller gleubigenn. Weystu nit / wie Christus gesagt / clb⁹ ⁊ fri⁹ //
das ich zu euch red / das sag ich allen menschem. ifur uolis illas //
das ander / saget das vngewer capittel Solte / Der clonū ner //
Kayszer Constantinus solt den ynhalt vnd macht sanct **ib⁹** argu //
Peters Epistel / wol ansehenn / Ach du lieber text / wie tatur / vt //
seher ist dir vñ noten / dastu die heylige schrifft besser an frequeter //
sehen tettest / du machst glossen / welche die schrifft zur adsolet.

trennen. Constantinus der hat die Epistel sanct Peter
hoher bewegen/dan der Bapst Innocentius/vnd vñ
dem anfang durch das mittel betracht vnd recht gesa-
get/das der Bapst/Carinalen/vnd Bischoffen/all-
len creaturen sollen vntertheynig sein/In sunderheit dē
Konigvnd fursten vmb gottis willen. ¶ Die wer-
den sie mich vorbannen/vnd vorbrennen/das ich wid-
der die freyheit der kirchen reed/ia leben gesellē/ap ich
widder Romische vnd gewaltige freyheit reed/vnd yr
bannet mich/szo lach ich/vnd so ich den leyhen die frey-
heit Christi predige/sol ewr Ban vnd ewr maledeyūg
mir ein kueler thawe sein.

fur das Dritte/saget obgemeltes capitel In solite/
sanct Peter hab seinen vnterthanen vnd vorwonten ge-
schrieben. Lebes capitel/du bedarffst gewislich hirn/
vnd hewbts/sich wie sanct Peter die abmalet/zu den
er schreybet/so würdestu schmecken/das er a'le Chri-
ste in gemeyn lernet/vnd nicht allein sein vnterthan.

fur das vierd/meynet gemeltes capittel/Solite/
das sich ein pfaff gegen einem knecht demutigen/vnd
in seinem regiment must stehen/vnd achtet das fur ein
grosse iniurien. Aber weil sie nit wissen/was vnterthey-
nigkeit/nach sanct Peters meynung ist/derhalbenn ge-
brauchen sie blinde argument. Nach dē aber der bapst
nachlesset/das ein Leyh zeitten einem knecht must vnt-
tertheynig sein/Szo folget/das die pfaffen den knechten
dienen müssen. Dan alle Chri-
sten seint pfaffen/dan sie
seint auff einen steyn gepawet/der sie zu pfaffen macht.
Christus ist derselbich außermwelt steyn/auff den sel-
ben sollen alle Chri-
sten (nicht allein etzliche) gesetzt vñ
erbawet werden/szo werden sie ein geystlich hausz/ein
heylig pastereschafft/ein geystliche hostien zuopffern/
der selb stein ist ein grund vnd adelkeit/aller deren/szo
in yhn glauben. Sanct Peter beschleust also/ Ir seint

ein außermwelt volck/einn Konigliche Pastereschafft/
einn heylig volck. Nun hore lieber text/wie sanct Peter
saget/das alle Chri-
sten/ein geystlich hausz/vnd heylig
pastereschafft seint/ya ein heylige vnd Konigliche pater-
eschafft. Darauß folget/das der glaub in Christum
alle glaubigen zu pasteren odder pfaffen macht/vnd
das die pfaffen/nicht newes enphagen/wan sie ge-
weicht werden/szoner sie werden allein zu dem ampte
vnd diensperckelt erwelt. ¶ Ich wil mich lassenn
weyssen/kan mich der Bapst odder yemandts anders
besser lernen. ¶ Die weyl aber alle Chri-
sten pater-
eschafft/vnd sanct Peter gesaget/wir sollen allen creaturen
gehorsam sein/dem Konigvnd den fursten/folget/
widder den Bapst/das ehr Kayserlicher maiestat/ge-
horsam schuldig ist zuleysten/alles vmb gottis willen.
Volget auch/das die ertliche glossenn des Bapsts ist
krasslos/vnd befristert die schrift/wie ein rauch/Ich
radt yhm er lerne sanct Peters Epistel besser/vnd geb-
den Keysern vnd fursten ehr/vnd sey aller creaturen vn-
tertheynig/wie er sich in seinem titel rumet. ¶ Ser-
uus seruorum/ein knecht aller knecht/ Ist er ein knecht seruorum
szo hat der Kayser widder yhn obrigkeit/Ehr wolte
dan sagen/ich schreyb mich Seruum seruorum/causa
humilitatis/vnd nicht veritatis/szo lieg vnd betriegehr
szo lang/bisz die graehen rock vorgehen/vnd wollen
wir yhm nicht gleuben.

Weyl auch der bapst schuldig ist den Kayser zuehren
wie gebraucht er dan diessen text/Super aspidē z basi-
liscū ambulabis/et cōculcabis leonē z draconē. Dan ehr
glossiert/Der bapst sol mit fuessen auff den Keysern vñ
fursten gehen/Wan es recht ist/das einer ein stroherin-
bart von einem vnschuldigen kindlin reiffen mag/szo
werd ich sagen/Conculcabis leonē z draconē. Der Key-
ser vnd fursten sollen den Bapst zurtretten.

Matth. v. Christus spricht/welcher zu seinem bruder saget/Du
Nar/der ist schuldig des ewigen feners. Dartzu hat
Jacobi. Jacob gesprochen/welcher seine bruder vorhonet oder
iii. vtheilt/der vtheilet das gesetz. Unser bepft/die honnen
vnd spotten Kayser vnd yursten/vnd befestigen sie vil
hertter/dan wan einer sprach/Sie seint narren/Angese-
hen/das die Christen/der heyden narren/geacht wer-
den/vnnd das ein narre/gemeynlich ein vnshedlicher
mensch/vnd widderumb ein Basilisc/odder ein böse
pestilentzische schlang/den menschen gar geser/vnd alle
zeit zu nachteil ist. Derhalben offenbar ist/das d' bapst
vnd sein heuchler/den Kayser abnennen/vnnd yrrren/
vil sundigen vnd vil vnrecht thun.

Rom ist
gleich dē
teuffel.
Ich darff wol sagen/das die Ketzerischen schmeich-
ler/ergerer brecher der schrifft seint/dan der leydig teu-
ffel. Dan Chrysostomus vñ Hieronymus sagen/das
der teuffel die geschrifft pfleg vbel zugebrauchen/vñ be-
weyssen das mit dē versickel/Angelis suis mādavuit de
te/ne forte offendas ad lapidē pedē tuū. Das der teuffel
einen teyl außgelassen/vnd dē versickel nit gantz furge-
tragen hat/Diesse clausel hat er außgelassen/Et custo-
dient te/ne forte offendas ad lapidē tuū. Sie werdenn
dich behuten/auff das du keinen fuess vorletzest. Ob ge-
nannte leerer sprechen/es sey ein teuffelische gewonheit/
szo einer den syn der heyligen geschrifft nicht volkōmen-
lich/vnd wie er in der schrifft leyt/erzfueret. Was wurd
den sie heut sagen/wan sie sehen/das die bepftlichen
schmeichler/die schrifft/nit widderwertigen glossen
zurbrechen/vnd sagen/basiliscus heyst ein Romischer
Kayser/vnd aspis ein konig. Ach hette ich vberige zeit/
ich wolte yhnen ein sturtz (mit dem wort gottis wey-
sen) das sie pleich wurdenn. Beschliesslich/keiner sol
sich die schriften (szo mit gewalt/in des bapstes nutz/
in dem ca. Solite geschrieben) lassen bewegen/szonder

festiglich darauff stehen/das der Bapst vñnd paffen
schuldig seint/weltlich furste zuehren/da dartzu/dē ge-
ringsten Christen sollen sie/rechter liebe vñ hertzlicher
ehr/gut thun/vnd auß hertzen wol meynen/den armē
gleich/wie den reychen.

Scopus: das ist: das zeygen

vnd zihel dieses buchlinz.

Er ich furt far/vnd den manigfaltigen gewalt/vñ
vbrimuttigkeit außleeg/welchen der tyrannisch Bapst
widder gottis schrifft vnd ehr/auch gemeyner Christē
hit zu vorderlichem nachteil vnd vnerstatlichem scha-
den einfuret/vnd vns arme scheefflin erschleicht/vber-
felt/vnd wurget. Angesehen/das die vnbesunnen mey-
ster (szo der Bapst hat/vñ lesset magistras pallacij nen-
nen) vñ die massen stumpff vñ enges gehyrnes seint/
wil ich sezt/vnd hyrvnden/offentlich bedingē/vor euch
herren Neythart von Tungen/vnd yeglichen/szo disz
buchlin sehen odder horen lesen/Das ich nicht gefind
bin/die vnlaugbarlichen misseraten des Bapsts/vnd
die heudel die ydermensiglich sunde heysset/hicmit ent-
deckenn wil/szonder allein die yene vbung/welche die
Bepftlich orentreber fur gut vnd zymlich vorteytigen
wollen/vnd offentlig in das Christlich volck schuttē/
Dan ich weysz/sie werden sprechen/ich sol mich selber
bey der naszen zyhen. Ja lieben zungentrescher/ich halt
mich nicht fur frumb/dan wo ich mich/als einer/der
alle seine tag/yhe etwas gethan/das got gefellig must
sein/schatzet/so thet ich dē teuffel einen grossen dienst/
vnd vortebet mein leben. Darumb horend yhr wind-
plasser/das obertzelt yrrangen (die yhr fur gut vtheilt)
machen/das glaublich volck von got yrrren. Auch weisz
ich/das got nicht schwindet (zu seiner zeit straffet/dan
die vorleytungen der obersten/wan sie das volck gottis
E

mit wol schelmlichen surgebē / vorfuren / Ich weyß das
got nicht allein / die vorleyder / sonder auch die vnweyß
ßen nachfolger vorderbt hat / vnd wurt sie hynfur / son
der zweyffel vorderben. Derwegen wil ich nit schweyß
gen / damit ich die Christē trewlich warne / auff das sie
sich mit hoher surbetrachtung selbs erkundenn / was
yhnē in dem Bapst geburt zumeyden vnd zusstehen.

Ich kan den Bapst nit fast vordenecken / das er wid
der heylige schrift handelt / vnd mit boszen glossen ver
bricht / die weil solche vngelerete meyster (des pallacij)
zu lesen vñ außlegung gotlicher Biblien mit offentlichē
solt bestelt / die kein wissen in der heyligē Bibliē habē.
Ich sage bey meinē trewen (vñ beteur das / mit hoch
ster betzeygūg / die ich yhe kan gethun) das ich zu Rom
in der Sapientz vō einē Theologen vñ monchen eynß
hab müssen horen (als ich ein autoritet auß der Bibliē
ym furwarff) Diesse wort / Denis tu cū credere / das ist
kombstu mit dē buch des glauben. Ist das nit ein eleg
lich elend samer (wir disputierten / wie Theologen / vō
got / vñ seinē willen / vō menschlicher gebrechlichkeit / vñ
vō dē glauben) das mir der monchisch doctor dorff / sa
gen / wiltu die heylige schrift zumarckt vnd wider mich
furen? ¶ Horend alle vnd yegliche Christen / sollen
wir das dē bapst lenger gestatten / das er solche vnchrist
liche leierer zu Rom lasset lesenn? Sollen wir zu vnser
ewigen vordamnisß / die hendt still haltē / vñ dē Bapst
gestehen / das er sich von solchen tyrannen vñ narren
lasset vnterweyßen? Sollē wir die / fur meister des glau
bens / haben / die den glaubenn vorlachen? Ich riette
den Christen mit trewen / sonderlich Konigen vnd fur
sten / das sie dem Bapst kurtz gebotten (das sie ym re
chtenn der Biblienn zuthan schuldig) bey vorlust des
Bapstumbs vnd aller ehren vnd gutter / das er Christ
liche leierer anstellet / vñ solchen / den gotliche schrift zu

hertzen gieng / damit vnser glaub nicht von denen vor
acht / vorhondt vnd vorpot wurde / die yhnē lernē vnd
vortretten sollen / vnd yderman ketzer schelten wollenn.
Benug wer es / das wir solchē hon vñ spot vō dē Heye
den erlyden / sollens vnser oren vō den Romischen bus
ben horen / das die Biblien (darinnen der recht grund
Christliches glaubens abgemalt / beschrieben vñd be
schlossen) vngenusam sol sein / das wir einē monchen
damit anstechen vñd niderwerffen? Steend auff yhr
herren vnd machent vns / vō den greulichen bestien ein
mal ledig / vnd vortehdiget den glauben / dartzu yhr vnd
wir alle / vns mit sacramenten vñd eyden haben ver
pflicht. Ewr eltern / etzliche / haben yhr blut / fleisch / vñ
leben / dem heylsamē wort gottis zuunterhaltung / ver
gossen / wie kōnet yhr dan yhe so hart gesein / das euch
die Romische possheit / nit antzunden kan vñ erweckē?
Christus Jesus hat das gotlich wort / mit erlidtem tod
erfuld vñ befestiget / wollet yhr / odder muget yhr hern
dan / lenger dē bapst nachlassen / das er / vnd sein verlor
ne leeser / so spotlich von der schrift reden? Betracht
doch das wort Christi / das ehr gesagt / welcher nit
durch mich ingehet / der ist ein dieb vñ morder / Alle so
Christū nit wollen horen / vñ die schimpflich von seinē
wort redē / seint die / die nit durch die pforten ingehen.

fur das ander / behertzet doch / das der kleinste bus
chstabenn / la der geringst puncte der schrift festiglich Jotta vel
muß gehalden werden / wie dorffen dan / die ketzerische apex.
keeszbetler sagen / Denis tu cum credere?

fur das drit / bit / ermessent / das got sein schrift /
vnd wort / in den mund der propheten gelegt / vñd der
heylig geyst auß den menschen geret / nach dem Chri
stus gesagt / Yhr seint nit die reden / aber der geyst mei
nes vaters der redet in euch / Das heylig geystlich wort
vorspotten die boßhafftigen zungen.

Christus der ist gottis son/ noch spricht er/ Ich red mit von mir selber/sonder wie mir mein vatter befohlen. Nu die weil Christus sein wort/in den gotlichenn bom treget/vnd saget/das seine wort/seines vaters sey/Wie sein die knebel so durstig/das sie sich nit schemen/zusagen/Venis cū credere? das ist/kommestu mit dem wort gottis?

Vornement eben vnd tieff/wesß ich ewr konigliche fürstlichen werden/hohen vnd gnaden erinner/vnd wehn obberurte vnehr berembt. Ich weiß yhr wurdet keinen Juden odder heyden vngestraft lassen/wen yhr solch lesterung von yhm horen wurt/wolt yhr dē durch die singer sehen/vnd den pestilentzischen platzmeystern lenger zugebenn/das gottis wort also geschmecht sol werden/szo werden alle Christen vorfuret/vñ wirt got seinen grymmen vbir vns alle/wie einer ein schoß voller feurß/ außwerffen.

Ochßen
Kelber.

Ach die groben kelber vnd ochßen/die meyster des palacij/lesen/vnd wer der gantzē Christenheit nutzer/das sie dafur schliffen. Ich nenne die selbē platzmeister Ochßen vnd kelber/das sie vor grosser bößheyten/widder gottis wort/wie ein kalp/vmb vnd vmb springenn/schreyende. Venis cū Biblia/ vnd spitzen yhre hornen/vnd scharren mit fuessen/vñ nehmen einen zulauff/auff das sie/mit heydenischer leer (wie ein Ochß/ mit hornern) widder heylig geschriffte lessen/vnd erkennē vnd predigen Bepstliche yrrungen/fur wolthet/vnd sagen er thue wol. Ich hab aber angetzeicht/das der Bapst/got hochlichen zu zorn/mit obberurte stücke/beweucht.

Ich will nit sagen/von den groben fleischlichen sunden/sonder allein/vō den geystliche sundē/die grosser/dan morderey/ehebrecherey/vnd reuberey zuachtē sein.

Ich sag auch nit/wie ein Bapst den keyser Barbarosß dem heydnischen keyser verraten/wie ehr den key

ser Ilesß abkundersehen/vnd schicket das bild dē Turckischenn keyser/ Ich wil solcher offenbarer stücke geschweygen.

Wie der Bapst das heylig

Euangelium ehret.

Das Euangelii Christi ehret der Bapst gleycher weyß/wie die Bapstliche platzmeyster/von der heyligen schrifft horenden/die in theologischen disputacionē dorffen sagenn/Brengestu die Biblien erfur/Gleich als solten sie sprechen/die biblien ist zugerung/das wir an sie sollen gepunden sein. Also heltet sich der Bapst mit sitten/gegen dē heyligen Euangelien/vnd thut das mit geberden/das obvermelte kelber vnd ochßen/mit wortten vnd zungen mißhandeln. Dan der bapst steelt sich gegen dē Euangelii/wen es in der kirchē wurt gelesen odder gesungen/gleich als wer yhm das Euangelii zugerung/odder er solt auff das wenigest/dē Euangelio mit aller herlichkeit vnd erwidigkeit gleichwürdig sein. ¶ Kurtzlich/er wil Euangeligmessig sein/dan ich hab gesehen/das er vnter dem ampt heyliger Meesß (wie man priester Joan gemalt vmbtregt) auff einem sthul saß/Er bleyb sitzen wie ein gemalter vnd wol getzyrter heyd/dē das Euangelii nicht vorwand/vñ gar nicht befohlen/vnd der gotlichen wort kein ehr zuthun schuldig ist.

An einem tag hab ich gesehen/das ein grosser prelat (ich acht einn Ertzbischoff odder Cardinal/wie ich wart vorstendiget) das Euangelii solt lesen/der selbe bracht yhm das buch (darinnen das Euangelium geschrieben) vō dem bapst Benedeyung zunehmen/vnd must bald auff sein knie fallen (wie er auch fiel) vnd dem bapst seinen fuess kussen/darnach laeß gedachter Prelat das Euangelium.

Was sol ich sagen/vnser Leo/differ Bapst (der ein vatter vnd pfarher aller Christen sein wil) als vnter lesung des Euangelien gar stillh/er keret auch sein augen nicht zu dem Euangelien/er bleyb gar stillh vnd vnbe- wegt sitzen/vnd tat de heyligen Euangelien keine ehr.

Welchem doch/Kayszer/Konig/Churfursten/fur- sten vnd hern/alle Christen auffsteen/odder (so sie vn- uermuglich sein) yhe ein ehr erbietten/damit sie yhre vnterteynigkeit vnd bereyten willen antzeygen mugen.

Der teuffel forcht die krafft heyliges Euangelien vnd der Bapst entsetzet sich gar nicht vor Euangelis- scher maestet.

Ich weysz (vnd wissens nicht wenig) das der bapst ernstlich wil habenn/das sein Delegaten odder Comissarien (die zeyten mit seinem wortte vñ brieffen ersucht) Bepstlichen bullen mit grosser vnd vil erh er- bittung müssen annehmen/vnd die Notarien (durch offentlich instrument) schreyben/wie der Comissas- rius Bepstlichen beuelh/Quo reuerentia debita em- pfangen/das ist das er/den brieff aber rescript/odder bulle gekusst/vnd auff sein haubt gelegt/vnd sich tieff hab geneygt/vnd so einer solche ehrerbietung vorgese- llich vberfure/vnd nachliess/er wurt in bepstliche vn- gnad vnd schweren ban fallen/vnd gestrafft als ein ver- achter. Aber der bapst heltet sich gar in keiner reuerentz gegen dem Euangelio/ehr thut yhm wenig odder kein ehr/Dan wurt es yhm zugetragen/so sitzet er/wie ein vnbesonnen mensch/Er kusst auch nit gotlichs wort/ Ya ehr wil/das der diener vnd trager des Euangelii/ yhen sol kussen/also wil ehr lieber gekusst werdenn/ dan kussen. Item er neyget sich nicht/so bucket er auch nicht/mit seinem heubt/so legt er es auch nit auff den kopff odder prust/es ist yhm altzugerung/vnd wil vns zwingen/das wir sein wasser plazen mit gotlicher ehr

**Quo reue-
rentia de-
bita.**

empfaben/wie wol er auch alls das er ist vnd besitzet/ von de Euangelio inhelt/dartzu ist er yhm/mit eyden (wie ein ander Christ) vorstricket/vnd sonderlich sey- nes amptes halb voreydet/Denoch stellet er sich/als wer er dem Euangelio nicht pflichtig/als kennet er es nicht/vnd hette gar kein ehr/ausz vnd durch den be- felh Christi/ydoch wil ehr ein Comissarius Christ sein genant/wie wol yhm der befelh vñ Commission verechtlich ist. Ist es aber nit licht am tag/wie die klein- mutige Christenn/bepstliche Bullen zu sich nehmenn müssen. Schicket der bapst etwan einen tolln/vnd be- triegischen betler/so wil er/vnd zurnet vnd thut mit grossen vngenaden rachung/wan wir yhnenn/nit/mit kertzten vnd fanen einfuren. Wil er das von vns/gegen den seinen haben/wie ist er dan/so gar vorgessen vnd hartmutig/das er nit widerumb/der gleichen d schrifft vnd befelh Christi thuet/vnd verschafft das got werde gethan vnd ertzeicht/das wir seinen lausichen kespel- lern/vnd heylischen bullen thun sollen.

Steynerin Kirchen vnd silberin kelch ehren die leut/ darumb/das sie got eygen gemacht sein/vnd also ge- heyliget/vñ konden doch keine geist Christi/ausz ynen/ durchlesen odder ansehen/erlernen/odder richen od- der schmecken.

Die heylige geschrifft ist got nichts mynder voreynet vnd eygen gemacht/dan ein kelch odder altar/vnd kon- den in der schrifft lesen/odder horen lesenn alles das/ das vns vñ noten/vñ mugen auch de rechte geist Chri- sti durch fleysig lesung oder anhorüg schopffen/versu- chen vñ schmecken. Vns ist auch yhe kein zweiffel/das die schrifft heyliger vñ got neher ist/dan ein kelch/altar vñ messgewand. Warumb sprechenn sie nit/das elner grosse vñ herte penitetz leyde sol/wan er das wort gotts vneret/oder vorachtet/aber wil es nit horen aber lesen.

Wie was ist/das wort Christi/Die gleyßner habē
Mat. xxij: alwegen/das klein ist/groß geacht/vnd das in sich selb
hochachtbar ist/das haben sie wenig geschätzt vnd vor
nicht. Die schrift ist heyliger/dan kein vnlebendiger tē
pel/teich/altar/monstrantz vnd der gleichen. Sie hat
auch nit weniger wundertzeichen gethan/dan andere
heyligthum/warumb achtet dan d̄ Bapst die geschriff
t so gering. Ich waisz wan vnser pfaffen sehen/das der
bapst ein heylig gepeyn/als sanct Pauls heubt/ehret/
wie er das Euangeliū heldet/das sie naszen vnd styrnē
runtzelen wurdenn/vnd ist doch offenbar/das sanct
Paul die Christen mit hohern vleysz erymnert/das sie/
in der form vnd massen (die er geschrieben) sollen bley
ben/sich darnach zurichten/mit glauben vnd werckē/
dan das wir yhnen odder sein gepein/ym todt/sollem
ehren vnd besuchen. Wir lesen nyndert/das vns Pau
lus an seinē bart odder gepein/oder fleisch zeuget. Den
est dorfft der Bapst sanct Pauls schrift wol vber einn
zan ansehenn/vnd die leut zu sanct Pauls fleisch mit
Ablass zihen. Sanct Pauls geyst vnd leben vnd krafft
ist vil krefftiger in der schrift/dan in seinen vorstorbenn
gliedern/noch ist sein leer bey den narren gering/vnd d̄
bart hoche gepreyset.

Templū. Wir lesen geschrieben/welcher einen tempel vneret/
der vorcleynet denen/der ym tempel wanhaftig. Nun
kann der bapst nicht leuckenn/das Christus in der ge
schrift/gebom/beschnitten/von den konigen gesucht/
vñ angebet/Das er in dem tempel leeret/vnd ein stym
von dem hymeln hoeret/Differ ist mein lieber son/in dē
ich gefallen hab/den hoeret. Itē Christus/macht die
blinden sehen in der schrift/die Kruppel gerat/die auß
setzigen reyn/er lesset seine Sonn den frumen vnd bo
szen scheynen/er vergibt sunde/er prediget den armenn
fro!sche vñ heylsame botschafften/gegenwertickest des

reich gottis/er leydet vns zu gut nachred/spot vñ bass/
vnd iaget die vorckauffer vnd handeler auß dē tempel/
Er kumpt sensstmutig/vñ wie ein konig/er hoeret lobes
sang/Er wurt gefangen/geschlagen/gekront/gecreus
tiziget/er stirbet/feert in die helle/vnd aufferstehet/vnd
steyget auff in die hymeln/vñ erneret vnd behut vns teg
lich. In der summa/Christus wanet in seinē wort/vnd
heyliger geschriff/mit leyden/tod/vnd leben/vnd her
sung/vnd einwanet tausent mal krefftiger vnd wirkli
cher/vnd allenthalben lebendiger/dan in einē steynern
hausz. So hat er vns auch an sein wort gepunden/vnd
angehefft/vnd ist gewisz war/welcher gottis wort oder
schrift vnehret/der vnehret got selber/dan er spricht sel
ber/welcher mich liebet/d̄ bewart mein wort/welcher
mich nit liebet/der last mein wort faren. Daraus wol
zubegreiffen/wie der Bapst Christū liebet/well er sein
wort/so gering furuber lasset gehen/oder fur sein fuesz
tragenn. Ich eyle/sonste wolt ich durch schrift antzey
gen/vnd vestiglich beschliessen/das alle Christen/bey
verlust yhrer selickest/schuldig sein/den hohmut in dē
Bapst/wie ein feur/das selen vnd leyp vorbrennet/zu
dempffen. weysz doch der Drach vnd tyrannisch Law
wol/das Petro in vleysz befohlen/die scheflin Chri
sti zuweyde/Weisz er auch nit/das die weyd oder das
prod/dadurch Petrus die schaffspeyszen sol/das wort
gottis ist? warumb stelt er sich dan so gar froem zu der
weyd? vnd wil vns doch fur sein schaff haben. Ja wan
sein Decretales vnd gewaltsame statutē/die weyd hy
ssen/so solt er wolff/lawen/bern/vñ lindtwurme spey
zen/Itz lasset er vns nicht allein vngespeysset/sunder er
verterbet/vorgiffet vns das teglich brot/mit seinen tra
ditionen/darumb ist kein wunder/das er das Euan
geliū geringlich achtenn. Ich sag fur mein person/
Ich wil yhn auch nit fur einen pfarhern vnd pastor hal

den/er weyde mich dan mit der weyde Christi/vnd sage/das Keyser/Konig/vnd alle Christliche fursten/got fur yhre nachlassigkeit in seinem gestrengen gericht antworten müssen.

Ich weysz wann vns einer ein vihedriff/aber vihetzucht/oder wissen/dauon das vihe weyde suchet vnd sich speyszet/vergiftet/odder mit kottigem wasser verschlampt/aber vnser leylich brot nehm/aber ein gut schmelert/wir wurden alle weg vorsuchen/das vnser zuelangen. Wie sint wir dan so gar blind/tolh vnd vergessen/das wir gestehen wollen/vnd dē Bapst nachgeben/das er vnser seelen/das geistlich brot/vergiftet/odder das gotlich wort auß vnserm hertzen zeuget/des sich die propheten/schmerzlicher beclagenn/dan alles leyden/vnd fur ein hellisch peyn achten.

Psal.
c. xviii. Der Bapst wil/das wir alle seiner traditionen/vn fleischlichen rechten sollen glaubē/vnd vns an sein menschlich gesetz pinden. Er lesset sein decretalen/wie das Euangeliū predigen/vnd verschafft das sie geprediget werden. Dartzu sprechen sein heuchler (aller Christen verleytter) das bepstlich recht/sey der Biblien in herlichkeit vnd heylickeit gleich/Derwegen geschicht/das sie drey men fur warheit/menschē lügen/fur gotlich zusage/vorpleuttern vnd lernen/vn stelen vns das wort gottis/vnd verkundigen vns fur gottis wort/das got nit geredt hat. Sie sint auch nit mit solchem befehl geschickt/got hat yhn yhe auch nit befohlen/yhr eygē wort zupredigen. Welcher solch iamer leszen wil vn erkundē/wie got die selbe prophetē gestrafft/vnd straffen wurt/der lese Hieremiam am. xxiij. capittel/vnd Dosen ym buch des andern gesetz/odder ehe yn dē. xiiij. capittel.

Vnser Bapst wurt auch (mit solchen gemeynē scheidē) nit gesettiget/das er vns das wort gottis mit seinen gedanccken verschlempt odder vergiftet/aber das

wort gottis/auß vnserm hertzen außdrucket. Sunder vber das/das er vns vnser weyde entfrombt/vnd spotlich handelt/zurbriechet er das wort Christi vor vnsern augen/vn machet glossen/welche/den grund gotlicher Biblien verwusten vnd außwurtzeln/wie ich von dem versickel/Super aspidē z basiliscum gesagt hab/vnd zu seiner zeit (vber das itzt nachfolget) sagen werd.

Wir halden alle/das der Befehlhaber oder ein Anwald/den befehl sunderlich/vnd vor allen behertze/vn ausrichten sol/den yhm sein her/in grosser not vnd in seinem abgehen oder abstehen befehlet. Christus/der auch zu einem zeychen (solcher bedechtikeit) zu letzt tenn den besten wein gemacht/hat/sanct Peter/vnd seinem nachfolger/ym ende seines abstehehs vnd vor seinem tod (yhm vnd allen iungern) befohlen/das der mit diensparckheit allen menschen sol dienenn/dero der hochste wil sein odder ist/darumb wuesch der meyster vn her/seinē iungern vnd knechtē yhre fuesz/das sie/ob sie erhohet wurdē/den Inydern vnd dienern yhre fuesze auch solten waschen. Das ist der letzte vnd allerbestigiste befehl Christi (des/der Bapst vicarien sein wil) vnd achtet doch den befehl gar nicht. Ja er sturtzet yhn vmb/dan er ertzeygt sein gemut mit eusserlichē geberdē als sprech er/Ich solt dē diener fuesse waschē/das wil ich nicht thun/ich wil das alle menschē mein fuesse sol len kussen/darauß wol zumercken/wie er das mandat heldet. Nu die weil er die schrift gar vmb keret/so sollē wir yhn hynfur auch keinē Lōmissariē Christi/sonder einen feynd gottis nennē/vn sein heuchler (die sagē/der bapst yrrt nit) mit yhrē abgot veritagē/yr heusser vn last zureyssen/vn ein newheit (durch einfurug vn bewarug des altē vn gotlichē befehls) an alle forcht machen.

Ich wolte noch vil mehr gesagt haben/aber ich wil beschliff n/vn etzlich stuck in der feddern behalten.

Johā. ij.

Johā. xiiij.

Den. xiiij.
Ibi lege
vindictā z
horripilla
bie tua pek
lis.

Efferung vnd Repetition:

obvermelter yrrungen des Paps/ mit andern schrifftten beclaydet/ vnd gewappent.

Papatus In vnd auß obverteltē schrifftten/ mag meniglich er erkennen/ das Bepstliche würde/ niemands zu einem tidis secū vnbetriegischen got machet/ sonder lasset einē yeglichē dum Pe/ in seiner haut bleybē/ vnd erhitzet auch dē alten Adam trū nigri/ zeitten/ das er nach gottis ehr/ wie Lucifer nach gottis ideo pecc/ cher gleichheit tast vñ greuffet. Vnd ist nit an/ dan/ das catum nō Bepstliche heyligkeit niemants vor sunden/ straukeln tollit. yrren vnd abfallen behutet. wir haben nit mehr/ dan einen (der got ist) der allein in die stadt der laster nicht

Dsee.xi. eingegangen/ wie Dsee.xi. spricht/ sunste (dē selbē außgenōmen) seint alle heylige menschen sunder. als Moy

Exodi. ses/ Exodi an dem. xxxiiij. geschriebē/ Kein mensch ist xxxiiij. bey dir/ durch sich selber vnschuldig. Nun die weil niemants bey got vnschuldig/ sprechen David vnd Paul

psal. xxxiiij. lus/ Selig ist der/ welcher got seine sünde zudecket. Ich wil also argulren/ Ich frage/ ist der Paps ein mensch oder nit? Ist er kein mensch/ so kan er kein Paps sein/

Heb.v. Dan der Pontifex sol auß menschen erwelt sein/ auch sehen wir offentlich/ das die Bepste aller menschen vntugenden vnd gebrechen mit der tat volbringen.

Sie durstenn/ sie leyden hunger/ sie trinckenn/ sie essen/ vnd sterben. Ist aber der Paps ein mensch/ so. ist er auch ein sunder/ vnd sundiget. Dan. iij. Regū. viij

ij. Paralip. vnd. ij. Paralip. vi. spricht David also/ Kein mensch lip. vi. ist/ dero nit sundiget. Darumb folget von noten/ das d Paps ein sunder ist/ vnd sundiget. Eya welcher darff

Pao.xx. sagen/ Mein hertz ist reyn/ vnd ich bin von den sunden Lu. xvij. frey/? Niemants/ dan die gleyzner/ die sprechen/ Ich bin nit wie die andern. Die gerechten vnd warhafftige heyligen/ seint nicht allein sunder/ sonder sie fulen vnd

empfinden/ vnd vrtylen vnd beschuldigen yhre sünde. Als geschriben/ Der gerecht ym anfang seiner red/ be. Prouer. claget vñ beschuldigt sich selber. Du horest nit/ das sich xvij. d gerecht selber lobe vñ entschuldige/ sonder das er sich verclaget/ vnd hasset vnd neydt vnd forcht. Derhalbē redet der gerecht David also/ Herr/ gehe nit mit deyr/ Psal.c. nē knecht in dein gericht/ dan bey dir vnd in deinem er/ xliij. kentniß ist niemants (dero lebet) gerecht. Wir seint alle Jere. xvij. samptlich vñ sonderlich vngerecht/ Vnszer hertzen mügen wir selber nit ergrunden. Derwegē/ der gerecht vñ heylig Job gesagt/ Ich forcht alle mein werck/ vñ wan Job. ix. ich hende (das ist/ werck) hette/ die so weysz (das ist/ reyn) weerenn/ wie schne/ so wurde sie doch got yhm koedt duncken/ vnd vnrein machē. Das ist/ Wan got der heyligen werckt vrtylet/ so findet er sie alle kotig vñ vnreyn. wie Esaias spricht/ Vnsere gerechtickeytē seint Esa. lxxv. als ein rot vnsuttich tuch der frawen/ so yhr krankheit gehabt. Auch sagt Job/ Herr mein got/ zeyge mir mein Job. xliij. laster/ mein nachlessigkeit/ vñ mein bosheit. Also bekēnen die heyligen yhre sünde/ welche sie nit bekennē/ die seint vnheylig vnd vnwarhafftig. Nach dē geschriben/ Wan wir sagē/ das wir kein sund haben/ so seint wir i. Johā. i. an warheit. Wurt der Paps sagē/ das er nit sundiget/ so leugt er/ mit vrlaub/ vnd bettet das Vater vnszer betrieglich vnd felschlich. Die gerechten haben yhres bekentniß lonüg vñ grossen nutz. Vrsach/ wan sie sich vor vrtyle/ so aburteylet sie got/ vñ macht sie ledig/ Wan die gerechten yhre sund got beichten/ so ist got getrew vnd vergibt sünde/ als Johannes geschriben/ vnd got i. Johā. i. durch Esaiam gesagt/ Bedeck du deiner sünde/ so wil Esa. xliij. ich sie vorgeffen. Nun wo der Paps so herrisch vnd vnguetig wer/ das er kein sunder wolt geacht sein/ so wer ehr ein hoffartiger/ vnguttiger sunder/ volure auch itzt angetzaigten frumen/ vnd wer kein mensch/ auch kein

Bapst/vnd weerviel besser er regleret Teuffel/Scorpion/Larander/Schlangen/Lrache/vnd Schwein dan menschen.

Wir sollen den Bapst yhe fur keynen Pontifex vnd pastor achten vnd halten/wan er vomeynen (oder mit einem mantel vns bergen) wolt/das er sundiget/yrret vnd vnrecht thut. Dan sein befelh/welchen er teglich in seinen henden sol habē/saget klerlich/das er ein sunder struchler vnd ein yrender weglauffer ist.

Joā. xviii vnd bereyt/szo wissen wir alle/das die pontifices vnd phariseyer haben radtgeschlagen/wie sie Jesum mit lieste ergriffen/vnd das Annas pontifex gewest/vnd hat Math. xxvi. zu sampt denn andern/vnszern hern Jesum in wortten vnd person beleydiget/vnd yhm vnrecht gethan. Auch ist yglichem kunt/das die Bischoff vnd Bepsten/mit schonen kleydern vnd kostlichen steinen werdenn geschmuckt/dadurch bedeutet/das der Bapst sein schonheit alle vnd yegliche/froem empfecht/derhalbē muß er yrren durch sich selber in sunderheit/wan er sich wider gottis gebot setzet/Ich sage mit warheit/das der gesalbt pontifex frusch vnd bald/an dem andern tag nach erlangter benedeyung vnd salbung/kan sundigē. Dan Aaron (dem/etzliche vnsern Bapst vergleichen) ließ sich sieben tag heyligen/vnd musset fur der heyligmachung/vnd nach gethaner weyh/wider fur sein vnd des volckes sunden opffern/als wir mit scheynlichenn vnd vndunckeln wortten leszen odder horen leszen/Leuit. viij. et. ix. uitiici an dē. viij. vnd. ix. capittel. Newlich/Octauo autē die vocauit Moses Aaron dicens/ Accede ad aram et imola pro peccato tuo et populi. Aaron musset des andern tags (do er yhe noch/nach fruescher heyligkeit solt gerochen habē) fur sein sund vnd des volckes opffern.

warumb solt mir dan verbotten sein/dē Bapst zusagē/das er des andern tags/nach erlögter Bepstlicher heyligkeit/sundē vn yrren kan (wie dan zusehen) das er undiget vnd yrret. Ja ich darff yhm wol ansagē/das der Bapst mit allen seinē anhenger (das ist seinē Lōcilio) in der geschriff durch vnwissenheit kan yrren vn sundigen/dartzu gottis volck ym glauben yrren machen/als Leuit. iij. capittel geschrieben.

Ich weysz/das disser Bapst viel auß vnwissenheit thut/ich wolt auch sein fast gern geschont habē/szo wil er mich zu hoch antasten/vn mocht mich mit sich in die hell werffen. Ich geschweig das er/vnredlich/arglistig lich/vnd bedrieglich wider mich procediret. Dan sein Radtgeck doctor Eck hat ein bullenn zu Rom außgebracht vnd drucken lassen (wie ich gestern gesehen hab) wider D. Martinū vn sein leer/die der großgeck ketzerisch acht/vnd in der selben Bullen ist mein materien (welche ich zu Leyptzck erhalde) auch der massen verurteylet. Er hat aber doch meinen namē in der gedruckten Bullen außgelassen vn vorschwigen. Vnd zu Meyssen/wie ich durch glaubwürdige bericht/hat obgedachter doctor Driger/als ein Bepstliche botschafft/meinen namen/durch einen Notarium/an das end bepstlicher Bullen/lassen schreybē/vnd an die kirchen schlagen lassen. wiewol diesse clausel/ *Moncatis vel citetis Martinū vt reuocet/ et quosdā alios/quos duxeris in executione literarū nominandos* &c. in gedachter bulle nit stehet geschriebē. Derhalbē ich Doctor Luger einen falsarium schelden mocht/Dannoch beweg ich/nach dem die Bulle zu Rom gedruckt/das durch bepstlich mitwissen geschehen sey/damit ich also hynderlistiglich erhascht wurd. Ich sprech aber laut/das der massen bedrieglich vn schalcklich wider mich gehädelt/

Leuit. iij

Arglistigkeit dieses Bapstes.

Dusa contra blisse tenore et continentiam/vnd wider
natürlich vnd menschlich gesetz vñ recht. Das ich wey
Bapst ler szen kan vñ wil. Doch so der bapst lernen wolt/wie
net. in solchen sachen nach form vñd lauth heyliger Bli
blien/solt gerichtlich vnd rechtlich gehandelt vnd pro
cedirt werden. Ich mocht yhm vnd seinen freuelichen
eingeber/hiemit etwas mit recht sagen/das sie yn yhre
naszen beyszen wurt. Sol ich bepftlicher vnweisheit
endgelden/vnd mich von dem glauben lassen abjuren.
Neyn/ Ich wil sie besser angreyffen/vnd wider dissen
Bapst mein gerechtikeit vnd klag vor fursten vñ hern
schrifflich furwenden.

Wan er sich aber noch woltentsinnen/vñ zu Christo
dretten/so wolt ich yhm hend vnd fuesz kussenn. Aber
wiler starren/vñ mir das wort gottis außz meiner maul
kratzē/aber verhelffen das außgezogē wert/kan ich nit
schweygen/vnd muß reden/das er als ein pfaff odder
pontifex yrrer/vnd sol teglich fur sein sund opffern/vnd
sich nit zuniel lassen bedunckenn/Stracksz bedencken/
das er (wie ander leuth) hoher fur betrachtug bedarff/
vnd solt sich nicht schemen/von einē Christlichen vñd
vorstendigen Ackerman zu horen vnd lernen. Ich muß
yhe/wie ich durch clare schriften gethan/etzlichen war
ren/den Bapst außz yhrem maul tzihen/vnd yhn mit li
nen vnd farben heyliger Biblien fur yhren augen/ ab
gemalte/furstellen.

Cyryllus saget/das die kirchen keynes heyligen ge
burtstag sol feyhern/außgenömmen Christum/ Nun
ist der bapst yhe nit so heylig als sanct Johannes der
tauff. r odder Jeremias/aber Esaias/dennest müssen
vil Romer den tartag seiner eruelung vnd kronung fey
hern/vnd mit lichten vnd wachsz vñd vassen/puluer/
vnd puchsz gesang/begehen. Ist das nit geyrret/so
sint die prediger monchen kein recht petler.

Ich mein der Bapst yrrer groblich/das ehr sich lesset
anbetten/als Platina sagt/vñ ehren wie einen got. Er
wil der geystlichen prelate Creator vnd schöpff. r sein/
vnd stoffet dem Keyser die koniglich kron mit fueszen
auff sein heubt/wie ich zu Rom gemalt gesehen/vñd
nennet yhnen einen Aspidē vnd Basiliscum/vñd sich
eine geystliche Sunn der kirchen.

Ich weysz wol/vñd sag das vnuerholen/das der
Bapst vñd alle Christen/sie sint geistlich odder welt/
lich/heylige schriften mugen außzlegē/ercleren/erleuch
ten/so sie dartzu geschickt seint/vnd vermuglich. Aber
das die glossen/auß heydnischem born/odder anderz
her/dan außz der Biblien solten fließen/vñd gnümen
werden/gestehe ich keinē Christen/ Der Bapst muß
gleich vnd strack in dem befehl Christi bleyben/ er sol
kein wortlin/ich geschweyg kein glosslin odder cōment
zu der schrifft setzen odder legen/Als Moses geschriebē
Deut. iij. Ihr sollet zu gotlichem gesetz vñd geboten
vnd gerichtē kein wort zugeben/aber also. Ihr solt zu
keinem wortlin etwas zuthuen odder zuwerffenn/ yhr
solt auch nicht von eynigem wortlin etwas nehmen.
Demwegen Josue gesagt/Ihr sollet gleich in gottis ge
setzen vñd gebotten gehen/weder zu der rechten/noch
zu der lichten odder lincken hand dretten. Der bapst vñ
sein vorfaren/haben sich zeytten zu der gerechten geney
get/da gottis weg vnd gerechtikeit ist/als geschriebē.
Du solt weder zu der gerechten/noch linckē hand dich
byegen/vrsach/Dan die weg/so an der gerechten seint/
kennet got/ Also spricht got/ die menschen mugen den
weg der rechten hand nicht erforschen/dan die gerechtē
gotliches gesetz ist voller gerechtikeit/die selbe gerecht
ikeit kan kein mensch durch menschlich vernunfft vñ
gesetz erkennen. Derhalben wen sie gesetz furnel mein
zumachen/werdē sie der geschrifft fern vñ vnghehorsam.

l. Ca. xliij

Deut. ix.

Josue.
xliij.

Prover.
liij.

Ro. xij.

**Prover.
xvi.**

wie als Paulus schreybet / Ich bekenn das sie einn lieb
gottis haben / aber so sie gottis gerechtigkeit nit wissen /
vñ thun doch gesetz der gerechtigkeit machē / seint sie go
tis gesetz nit vnterteynig. Es ist wol ein weig / dero den
menschē (als gut vñ gerecht) anscheynet. Aber sein end
furet zu dē tod / die Bepst wollen eygen gesetz machen /
wie die Christen / got lieben / ehren vnd forchten sollen.
vnd wenen / sie wollē got einem dienst thuen / dem for
men gotliches dienst setzen (gleich als wer got nit gnug
sam fürsichtig gewest seinē knechten yhre dinstē durch
schrifften antzutzeygē) vnd habē einen scheyn eynes ge
rechten weeges / Aber got redet durch sein propheten /
das yhm vil zunabe ist / das einer sich zu der gerechtun
neyget. Vnd kurtzlich / got kan gebot vnd mandat / vnd
weyßheitē der menschē nit leyden oder dulden / Er ver
wurfft sie / als Esaias geschriebē / Sie haben mich ge
forcht / durch gebot / vñ leer der menschen / daram wil
ich yhre weyßheit verderben / vñ yhren verstand blind
machē. Derwegen yrrē bepstlich Decretalen auff dē
hewtigen tag / vnd yrrē alle mit yhnen / so got auß der
menschen lerungē forchten / Got wurt den Bepsten an
zweyßf. I yhren verdienten lon geben / vnd wol belonen /
das die Bepstliche Statuten / den vleysz in der schrifft
haben verhyndert.

Wie auch der Bapst zu der Inckē hand / wider gots
tts verbot / gleydet / vñ vō vnd zu gotliche gesetz nymbt
vnd bringet / weer wil zusagen / Die weil aber das disse
zeit nit zugibet / sol hiemit des Bapst yrrung ein teyl en
decklet sein / das er reychtumb hab / gutter vñ ehre / sund
vnd mißhandelūg / gemeynlich auch nach seinē Decre
talen vnteylet / vnd alle gerichtliche handelūg vnd verge
bung der funden / auff seinē nutz vnd zunehmen gericht
hat / weil er dan yhe so freuelich sich gegen den got
lichen reden stellet / strebet vñ schreybet / wer es kein wū

Esa. xxx.

der / das die plagen auff den Bapst fallen / die Moses Deu. xxv
vnd Paulus vnd Johānes in Apocalip. dē verderbern Roma. i.
odder zusetzern vñ abnehmern der wortten heyliger Apocalip
Biblien getreyhet haben. ff.

Ich wil den Christen ratten mit ernst / sie geruchē vñ
wollen sich hynfure / vor Bepstlichen gesetzē behuttē /
vnd das sie die selbe weder lesen noch horen lesen. Dan
Moyses hat wol gesagt / aber got durch Moysen / So
ein prophet auffstehen / vnd euch new gotte (als sich d
Bapst) predigenn wurt / odder auch von gottis wort
from wil machen / dasselbe wort solt yhr nit horen / dan
got verhengt wol / das einn solcher (wie der Bapst)
auffstehet / vñ ein zeitlang bleybt / Jedoch thut er das
vmb vsachen / das er euch wil versuchen / ab yhr yhnen
liebet / ab / yhr an seinē wort wolt hangen bleybē / Der
wegen sollen wir vns fursehen / das vns bepstliche Dec
creten / nit von dem wort gottis abtzyhen / odder ma
chen vns die Biblien vnbekant / an schmack vñ an
safft.

Was aber Moyses selber von dem selben Prophe
ten geschriben / befehl ich den lesern / ich wunsche nie
mandts den tod / vnd wult das der Bapst heyliger ge
schrifft anfang antzuliegen / vnd zulernen was got wil
haben. Das darff ich aber nit verhalten / dan kein
Christ sol diessen odder anderen Bapst horen / Es ges
schehe dann / das der Bapst das wort gottis vorsage
sunst vñ außerhalbē des wort gottis / ist ehr nit an
ders / dan ein mensch der ligen vñ drigen kan (quia om
nis homo mendax) zuhalten. Derhalbē vns Christus
nit vorgebes gesagt / Mein schoff horen meine stymme /
als solt er sagen / welcher mein wort nit horet / der ist nit
mein schaff. Vñ durch Ezechiel in / Ich wil mein
schaff selber weyden / das ist / ich gebe die weyd / vñ
kein ander.

Deu. xlii.

Hodie
nō diceret
Christus
quō dicunt
facite. Ne
que illud.
Qui vos
audit / me
audit.

Johan. x.

Jo. xxi.

Dem Bapst ist die weyd/damit er vns/vnd andere
Christen weyden solle/in ein wahn geschudet/das ist/
das wort gottis ist das graesz odder futter/das got in
beylige Biblien eingeschut hat/dadurch der bapst die
gleubige weyden sol/wan er dasselb futter vns nit fur/
leget/szo ist er kein bapst/wie auch die kein schaff Chri
sti sein/die andere wort vnd speysz der seelen horen vnd
genissen wollen/dan das wort Christi/Der bapst solt
sich lieber ertodten lassen/dan gestatten/das den Chri
sten gottis wort verplempert odder verfinstert/vermin
dert oder abgestolen wurt/Szo verschafft er itzt/das
die yene/szo gottis wort wider an tag helffen bringen/
als ketzer vnd vnglaubige sollen getodt werdenn/heyst
das nit geyrret/szo ist das feur kalt/vnnd der Bapst
gut biblisch.

Ezechiel
lis. xxxliij Wee vnd aber wee den hyrtte/die sich selber weyde/
die nit den herd oder samlung der schaffen suchen/son
der sich selbst/Darumb wil ich machenn (spricht got
Ezech. am. xxxliij. capitel) das die hyrtte hynfur/nach
mein scheflin/nach sich selber sollen speysen/Vnd wil
mein schaff von yhrem maul ledig machen/Mein sche
fflin sollen yhn nit mehr zu einer speysz sein. Der Bapst
hat der Teutschen geltseckel altzu viel geliebet/vnd sich
generet/vnd vns vmb gelt/mit der Ablas pfeussen ge
bracht/Dyrumb wollen wir allein got hynfur horen/
got der wil vns selber weyden. Unser Bapst ist gleich
der/der sein schaff anznahget/lasset sie auch verhung
ern vnd verderben/got der wil (wie ehr auch teglich
thut) das die Christlichen hyrtten suchen sollen das
verloren was/vnnd wider zu der vorsamlung furenn/
Vnd das zergentzt odder zurbrochen ist/widderumb
zusammē pigentzden/Vnd das Franck vnd schwach
widderumb starck vnd vest machenn/Vnd das/die
weyste vnnd starck seint/behut vnd bewaret werdenn.

Aber vnser bapst wendet das karten blat vmb/er wiff
vns mit seinen wortten speysen/das got hasset/Er wil
die verloren nit suchen/vnd die schwachen vnd Franck
nit gesund machen mit gotlichem wort/sunder er gedē
cket wie er sich speysz/vnd den scheflin das gelt auß de
beuttel breng/vnd die/szo das weren/veriage/vnd die
veistickheit auß yhre leyb nehm/das ich itzt nit sagē wil.

Disses buchlin hab ich gestrenger/gunstiger her/
ewr gestrengheit vnd gunst/in eehafften/vn diszer mey
nung zugeschrieben/Ich weysz/das ich niemants/mit
solchen vngelumpten zuschreyben (sonderlich weil es/
die feurige berg belangt) wol vnnd gefellig dienen ver/
marck/vn halt es darfur/ewr gestrengheit wult/das ich
yemants anders hiemit het hoffirt. Jedoch hab ich be
hertzet/das ich richter vnd erkentnis muß annehmen.
vnnd dulden/Weil ich dan/allen den von Tungen/in
sunderheit euch verwandt/vnnd mich vor allenn bey
den yhenen solt entschuldigen/die mich zugleich vnnd
recht/als mein hern vnnd furdern vertredtenn/odder
mich so befundenn/das mein sach vngerecht/von yhr
abtzustellen/weyssen mugenn/Damit die selben wid
der mich/als einem der bosz sach handelt/nit bewegt
wurdenn/Hab ich disses buchlin ewr B. zugeschrie
ben/Auff das yhr alle die von Tungen/vnd der nam
hafftig/loblich Adel des Landes zu Francken/vnnd
yeglichen/szo disse schrifft lesen vnd vernehmen/dabin
werdē gefurt/das sie eygentlich wissen/das der Bapst
yrrer vnd vnrecht kan gethuen/vnnd vor allem/das er
die schrifft gottis mit boszen glossen zerreißen/bruderli
cher gemeinschaft vnd Christlicher liebe zu merckliche
nachteyl/abbruch vn verderbnus/vn vnbillicher vbüg
kan gebrauchen/wie ehr dan bereyt teglich gebraucht.
Weil dē nun also/ist vermutlich/das der Bapst nicht
allein obgemelten schrifften/yrret/sonder/auch in an

Entschu
digung.

deru/welcher ich vmb vrsach litz geschweyg. Nu hab
ich/hieuoꝛ geschrieben/vnnd disputirt/vnd mein setze/
gegenred/antwort/replication/vnd alle not vnd schutz
reden/szo der sachen meynes schreybensz zugehörig ge
west/odder zufellig mit gekümen sein/durch schrifften
heyliger Biblien bewert/fest vnnd pundig gemacht/
vnd hab nie an schrifften geredt oder geschrieben. Dan
noch ist ein grymmischer Law vorhanden/der mit den
iflorentinischen Balen spielet/die dē Deutschen kein
gut/vnd ehre gegundt haben/vnd dē alledurchleuch
tigisten hern Maximilian weyland Romischē Keyser/
dartzu allen Churfürsten/mit einer Comediē/szo zu
iflorentz in der fastnacht gespilt/verhont vnnd verspot
haben/der selbe Law/greufft mit aller hynderlistigkeit
widder got/ehr/vnd recht/nach meiner leer vnd wī sie
zerreyssen. Er hat meiner leer etzliche artickel verdampt
vnd mich nie dartzu geladen/odder beruffen zukömē/
durch mich oder nemen Antwald zusehen odder ho
ren/das mein schreyben oder leer/als ketzerisch sol vor
urteilt werden. Er hat mich auch nit gefordert vnd ver
mandt/beweglichen vrsachen furtzwendē/das mein
gethane schrifft nit szal ketzerisch/aber als Christlicher
leer nachteiln geacht werdē/wie wol das widder gotl
che gesetz/vnd natürlich/auch wider sein eygen Decret
talen ist/des sich doch der Turck het enthalden/dan
noch schemet sich der iflorentinisch Law nicht/also ty
ramisch vnd nichtiglich/widder des Lawen art vnd
syttē zudoben vñ wutten. Ist es nit öffentlich vnrecht/
das er etzlich artickel/so mich sanderlich bedreffen/sol
verdammē/vnd mich gar nit fragē/was mein verstād
darüber sey. Ich halt auch/das er meynes bucher Key
nesz gelesen odder gesehen hat/sich wī hlemit geessert ha
ben/das mein namē nit gedruckt ist in der Bulle/vnd
mich Doctorheuchler vō Beckendorff/als bepftlicher

befelh trager/hat lassen ein schreybē. ifur das letzte hat
obgedachter iflorentinischer Law befohlen/der termin
sal/von dē tag angeheffter Bullen angehen/das auch
widder gotlich recht geschehen/Dan in allem rechten/
Kan Keyner contumax getzelt werden/er habe den eygē
lich bewußt vmb die Litation odder Monition/Szo
Kan auch der termin nicht er ansahen zulauffen/dan an
dem tag des wissens/da einer anfecht zuwissen/das er
vermant oder berufft/Vnd wiewol ein gerucht/etwan
einen mag vorstendigen/das er citirt odder monirt ist/
dannoch bericht es keinen eygentlich/sonderlich szo ei
ner vermant wurd/das er etwas widerruffen sol/dan
szo muß elner die capittel sehen vnnd wissen/welche er
widderreden vnd vorleugnen sol. Ich wil das in war
heit sagen/das ich gern ein bulle erkauffen wolt/damit
sie mein eygē wer/vñ ich mit gutter zeit dieselbe mocht
bewegen. Aber ich hab keine kondē bekummen. Wan
der Papsst einē iflorentiner solchen gewalt vmb gelt sa
chen gethan het/szo müßet er horen/das er wider recht
vnd mit gewalt handelt/was ich aber reden darff (die
weil er mein leer/gut gerucht/ehr/leyb vnd leben/wid
der ordnūg des rechten/vnd alle billigkeit versucht zu
nehmen) mag ein yeglicher verstendiger ermessen. Er
darff auch nit sagen/das niemandts sein bullen an her
het getragen/dan es ist ein gerucht/das etzlich bestellt/
(die dan auch zeitē alher sollen kummen) Venedisch
pfeyl zuschiffen/oder etzliche mit listigkeit zuuorderbē/
Kan er/odder sein rathgeber/das zuwegen brengen/szo
het er mit solcher gescheydheit einn bullen in der nacht
odder am tag alhie lassen anschlahen/Aber mein herr/
alle ding werden heymlich/listiglich vnnd bedrieglich/
widder mich armen Knecht gesucht vnnd furgenōmen/
daraus ewr gunst leichtiglich Kan abnehmē/was der
Papsst sucht.

Erbittung.

Nun weys ich / vnd wil das mit recht beweyzen / das ich mein leer mit fingern in heyliger geschaffte dero ten / odder auß den vmbstehenden sententien / das ist / auß de inhalt vñ begriff / abnehmen vnd herausz scho pffen kan / vnd wil durch schrifft beyder testamenten (des newen vnd des alten) alles so ich beschlisslich ge lert hab / bekrefstigen. Ich hoff auch yhr vnd alle christ gläubigen werden erkennen / das diszes mein erbitten / zu recht vnd gleich / redlich / erbarlich / vñ fur gnugsam sol geacht werden / zu recht.

Ich were auch gantz willig vnd bereyt / etzliche Car dinalen vnd bischoffen vnd andere prelaten Teutscher vnd Welscher Nation / zu kyeszen vnd nennen / meiner leer / Scheydrichter zu sein / vñ sie in sychern vnuerdech tigen stellen zusuchen. Aber ich forcht / das berurte pre laten kein gnad mehr bey de bapst wurden haben. Sie mussten sich auch / ere / guttes / vnd vñlleicht des lebē er wegen / wie viel Aduocaten zu Rom / so der gerecht i ckeit / widder dye Pontifex gedient habenn / mustenn thuen. Vnd ob sie in höchstem fleysz mein gerechtikeit hyn vnd her wenden vnd durchsehen / vñnd das mein sach gut ist mercken wurden / Dannoch ist zuschewen / das sie / wie Pilatus / sprechen dorsten / Ego non inue nio causam in eo / Der bapst wurd s ynnen werden / vñ mochten / vñlleicht / yhr hende in meinem blut waschen / das yhr selber wol kont achten / vñndlich weysz exempel zu Rom.

Weill nu der bapst widder billickeit also geforcht / weysz ich nit / wu ich mich hyn keren sol / doch wolt ich yhe gerne erkentnuß horen vñ annehmen. Ich darff de bapst nit getrawen / den er hat die sach mit gewalt ange fangen / derhalben zubefaren / das er mit seinen auffges

spandern Flaw bern vñnd gespitzten siggeln / alle ding durch gewalt vnd vnrecht thun werd.

So weysz ich viel redliche Bischoffen vnd Cardis nalen / die der Biblien emsiglich noch suchen vñ folge / sie müssen aber das thier forchten / das mich zerreyssen vnd fressen wil.

Ich kan auch die elenden Kugeltreger / die sich itzt Theologen schreyben (vnd sein doch nicht mynders / dan gelarten in der schrift) nit eruelen / Dan ich binn lang in yhren rauchlochern gelegen / vñ hab mich vmb kein gelt odder ehr / von yhnen / auff dieße meynüg (die ich itzthalte) begeben. Allein lewterlich darumb / das sie yhrer sach vngerecht sein. Ich weysz vnd sag mit war heit / das sie nicht ein blat / in der Biblien recht verneh men. Dartzu habē sie dolle vñ vnwitzige hymn / Sie ver damnen das sie nit verstehen / Vnd verachten / das sie nicht erkant haben / halden sich nach keinem recht (wie das magnamen habenn) Dan die Laonischen seint gleich so redlich gewest / wie die papistische vnchristē / sie haben mein lere auch bedügllich / widder mich vnges foddert verdampt / So noehmen die Keszpetler ein Kesz kalp oder ochszen vnd brieden mich / er sie mich fragte / Des wolt ich ein grob exempel von den grawen holtz / schuhern geben.

Leyhen seint disse zeit verstendiger / geschickter / vnd gelarter in der heyligenn schrift / dan etzliche vñnd viel Dapa sta geistliche prelaten. Aber die vermaledeyten vnd ketzeri / ffurat^o est sche Canones haben den leyhen das vñll vnd erkent verbü del nis vber spenne (so der schrift halben erwachsen) wid de ore po) der gotliches gesetz genümen / derwegen der Bapst die pull. Leyhen nit wurt leyden. Was sol ich thun / ich beger ge richt vnd erkentnuß zu horen / Wan darff ich antzeyge ? Ich erbitte mich abermals / das ich mein leer in der bi blien zeygnen odder bekrefstigen wil / vor leyhen vñnd

pfaffen/doch das ich ein sybers/strackes/redliches
vnd vngeserlichsz geleyd/an vngeserlich stad/bisz wid
der in mein gewarsam/zunor hab/wie ich in meiner be
dingung protestiret vnd bedingt hab.

Damit ich aber yegliche verdecktikeit meyd/vnnd
von mir/auff den Bapst schyeb/Verman ich den Ro
mischen Bischoff/bey aller seiner freuntschafft/bey sei
ner eehr/bey seinē vleisch vnnd blut/bey seiner selickheit/
bey seinem got/bey Christo vnserm hern/vnnd mach
das + zu einem zeychen. Josue wertzet einen grossen
steyn/zu einē zeychen/aber das buchlin kan keinē steyn
gen Rom tragen/derhalben mach ich ein + das ich
yhn also verman vñ gebeten hab/das er mein leer mit
Christlicher geschriff nyderlegen vñ verdamnen wol/
Ist er ein Christ/Dat er ein dropfflein redlickeit in sey
nem leyb/hat er das blut Christi lieb/szo geruch vnnd
wol er mich mit dem wort Christi leren/das ich vngere
recht/vnnd mein lerung widder got sey/das yhm sey
nes Ampt halben geburt zuthun/als Paulus die Bi
schoffen leret/sprechēde. Ein bischoff sol mechtig sein/
das er die feynd vnnd sein widdereder mit heylsamer
schriffte vbirwind vnnd nyderleeg/das hat Paulus get
han/vnd Moysen gebotten/das die pfaffen alle dun
ckelheit vnd spenne der schrifften vnnd sachen/nach dē
gesetz/nit nach yhren eygen kopffen/sollen erleuchten
beylegen vnd befriden. Dissen weeg beger ich vonn dē
bapst vnd bit yhn/er wol/als einē Christiliche prelaten
zustehet/mich mit heylsamer schriffte/vnd nach vermu
gen gotliches gesetztes leren das ich vnrecht gelert hab/
Ich lasse mich ein kind leren/vnd wil dem wort gotis
williglich statgeben. Hoff auch ewr gunst vnd alle die
von Tungen/vnd auch der gantz Adelsollen sprechē/
das diese erbieltung erbarlich/redlich vnd genugsam
ist/vnnd was mir der florentinisch Law thun wurd//

Titum. i.

actū. xvi.

Deut.

12. xiii

das es vnbillich vnd mit gewalt vnd widerrecht sey
geschehen/Demutiglich bittende/yhr wollet meynes
erbietens vndechtig/vnd mich gegen meniglichen las
ssen endreden vnd vnschuldigen/gesund vnnd frolich/
wie ich mich erboten/vnd dē gotlichen wort gerne fol
gen woll/Das verdien ich in fleysiger dinstparkeit ger
ne. Befehl mich auch vñ disse sach zusampt/allen den/
das darauß fließen odder endstehen mag/in ewre vnd
aller der vonn Tungen gunstigen schutz vnnd schirm/
Wie yhr euch got wolt befohlen habenn/dero ewr ges
trengheit geruch in gesuntheit zuhalten. Datum Wit
temberg an dem. xvij. tag Octobris/In dem Lausent
Funffhundert vnd zwentzigsten Jar. ad 1520.

Ich will dem Bapst zwue grosse ordten
anschreyben/bisz zu seyner zeyt.

